



Rheinland-Pfalz

Landes **FEUERWEHR** verband



www.deine-heimat-deine-feuerwehr.de

DIE FEUERWEHR WELTOFFEN UND TOLERANT!

Deine Heimat. Deine **FEUERWEHR**
Sei dabei!

Eine Initiative des Landesfeuerwehrverbandes
und des Landes Rheinland-Pfalz.

Rheinland-Pfalz
MINISTERIUM DES INNERN
UND FÜR SPORT



Jahresbericht 2015/2016



Nah am Menschen – Alles aus einer Hand

Die Feuerwehrrkräfte stehen unter dem besonderen Schutz der gesetzlichen Unfallversicherung. Wichtigste Aufgabe ist es, sie vor Gesundheits- und Unfallgefahren zu schützen.

Die Ansprechpartner der Unfallkasse stehen im engen Austausch mit den Feuerwehren, beraten und unterstützen sie. Im Falle eines Unfalls ist die Unfallkasse als starke Partnerin an ihrer Seite: Sie sorgt für eine optimale medizinische, berufliche und soziale Rehabilitation – mit allen geeigneten Mitteln.



Inhaltsverzeichnis

Grußwort Staatsminister Roger Lewentz	8–9
Grußwort Präsident Frank Hachemer	10
Organigramm	11
Verzeichnis Präsidium	12
Verzeichnis Fachbereichsleiter und Fachberater	13
Verzeichnis Vorsitzende der Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände sowie des Regional-Feuerwehrverbandes	14
Verzeichnis Kreis- und Stadtfeuerwehrinspektore	15
Jahresbericht des Präsidenten	16–20
Fachbereich – Musik	21
Fachbereich – Internationale Wettbewerbe	22
Fachbereich – Bambini-Feuerwehr	23–24
Fachbereich – Sport und Gesundheit	25–26
Fachberater – Historik	27
Fachbereich – Frauen	28
Fachbereich – Umweltschutz	29
Fachbereich – Brandschutzerziehung	30–32
Fachbereich – Sicherheitsprogramm für Feuerwehreinsatzfahrer	33–34
Fachbereich – Technik	35–36
Fachbereich – Vielfalt	37–38
Fachbereich – Motorsägenführer	39–40
Fachbereich – Katastrophen-/Zivilschutz	41
Fachbereich – Recht	41
Sachgebiet – Social Media	42
Sachgebiet – Homepage	43
Bericht zum Projekt „Heimat • Menschen • Vielfalt = Feuerwehr!“	44
Ehrenamtskoordinator	45
Feuerwehr museum hermeskeil	46–47
Bericht Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz	48–52
Dank	55
Lotto Stiftung Rheinland-Pfalz	56



Gemeinsam stark für Ihre Sicherheit.

**SV SparkassenVersicherung
Feuerwehrförderung**
Kölnische Str. 44 - 46
34117 Kassel
Tel. 0561 7889-49118
Fax 0561 7889-46833

Die Feuerwehren und die SV SparkassenVersicherung verbindet traditionell eine enge Partnerschaft – beispielsweise bei der Schadenverhütung: So informieren die Feuerwehr und die SV SparkassenVersicherung die Bürger umfangreich mit Aktionen zum Thema Rauchmelder.

Die Brandschutzerziehung und die Gründung von Bambinifeuerwehren wird besonders gefördert. Mit Jubiläumssprämien an die örtlichen Feuerwehrvereine und Verwaltungskostenzuschüsse an die Kreisfeuerwehrverbände unterstützt die SV SparkassenVersicherung das ehrenamtliche Engagement der Feuerwehrfrauen und -männer. Die Landesfeuerwehrverbände erhalten jährliche finanzielle Unterstützung.

Von der Leistungskraft der SV SparkassenVersicherung profitieren nicht nur die Bürgerinnen und Bürger, sondern auch die Gemeinden und Städte.

 **SV Sparkassen
Versicherung**

Immer da, immer nah.

PROVINZIAL

Die Versicherung der  Sparkassen

Sicherheit braucht starke Partner.



Als Feuerversicherer wollen wir Probleme lösen, bevor es brenzlich wird.

Deshalb arbeiten wir so eng und konstruktiv mit dem Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz zusammen.

Wir unterstützen die Feuerwehren in Ausrüstung und Ausbildung, bei der Brandschutzerziehung, in der Jugendarbeit und in der Öffentlichkeitsarbeit.

www.provinzial.com



Sicherheit, die Vertrauen schafft.

Wirksamer Versicherungsschutz ist ein wichtiger Baustein für einen sorgenfrei geleisteten Dienst in der Feuerwehr.

GKV-Kommunal steht den Feuerwehren mit einer über 100-jährigen Erfahrung in der Risikobewertung, Deckungsschutzgestaltung, Schadenregulierung und effizienter Schadenverhütung als kompetenter Partner zur Seite.

GKV-Privat bietet den Mitgliedern der Feuerwehren Versicherungsschutz mit einem außergewöhnlich guten Preis-Leistungsverhältnis für den privaten Bereich.

GKV-Kommunalversicherung VVaG
GKV-Privatversicherung AG
Aachener Straße 952-958
50933 Köln
Telefon 0221 4893-0

www.gkv.de



In Zusammenarbeit mit dem
Landesfeuerwehrverband
Rheinland-Pfalz.

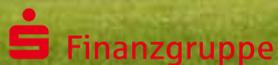


VER|SICHER|UNGS
KAMMER
BAYERN

Ein Stück Sicherheit.



Wasser marsch!



**Als Partner der pfälzischen Feuerwehren sind wir da,
wo man uns braucht. Vor Ort, bei Ihnen.**

Wir, die Unternehmen der Versicherungskammer Bayern:

- **Bayerische Landesbrandversicherung**
- **Bayerischer Versicherungsverband**
- **Bayerische Beamtenkrankenkasse**
- **Bayern-Versicherung**

Versicherungskammer Bayern

80530 München

Telefon (0 89) 21 60-0

Internet www.vkb.de

Ein sehr arbeitsintensives und abwechslungsreiches Jahr liegt hinter uns. Der Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz e.V. hat dabei ein offenes Ohr für die Bedürfnisse seiner Mitglieder und steht den ehrenamtlichen Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmännern mit Rat und Tat beiseite. Sehr flexibel geht er dabei auf Anregungen von außen ein und ist damit immer nah dran an den Bedürfnissen der Freiwilligen Feuerwehren. Insbesondere durch seine Bildungsarbeit und seine Nachwuchswerbung bringt er sich in die tägliche Arbeit in großem Maße ein.

Für die Landesregierung stelle ich fest, dass die Zusammenarbeit mit dem Landesfeuerwehrverband problemlos funktioniert. Für uns ist es ein großes Anliegen, den Landesfeuerwehrverband bestmöglich zu unterstützen und sein Engagement für die ehrenamtlich arbeitenden Feuerwehrleute weiter zu fördern. In diesem Jahr haben wir die Förderung des Landesfeuerwehrverbandes auf ganz neue Füße gestellt. In den vergangenen Jahren wurde der Verband projektbezogen mit ca. 150.000 Euro im Jahr gefördert. Mit Beginn des Haushaltsjahres 2016 haben wir die Zuwendungen auf eine sogenannte institutionelle Förderung umgestellt. Dies bedeutet, dass die Fördersumme fest im Haushalt eingeplant ist und bei Bedarf abgerufen werden kann. Aus den Mitteln werden nunmehr nicht nur reine Projektkosten gezahlt, vielmehr ist es auch möglich, die Verwaltung und Gebäudekosten zu finanzieren. Zusätzlich haben wir den Förderbetrag um 50.000 Euro erhöht. Auch die Kosten für die Miete der Geschäftsstelle des Landesfeuerwehrverbandes werden vom Land Rheinland-Pfalz übernommen, derzeit noch auf Grundlage einer Vereinbarung, welche die hohen Eigenleistungen des Verbandes bei Bezug des Gebäudes berücksichtigt. Diese sieht eine Mietfreiheit bis Ende des Jahres 2017 vor. Doch auch für die Zeit danach wird das Land die Kosten übernehmen. Damit soll sichergestellt werden, dass die Synergieeffekte, die sich aus der räumlichen Nähe von Verband und Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule ergeben, auch weiterhin erhalten

bleiben. Alles in allem sind im laufenden Haushaltsjahr 276.800 Euro für Zwecke des Landesfeuerwehrverbandes eingeplant.

An dieser Stelle bedanke ich mich für die gute Zusammenarbeit mit dem Landesfeuerwehrverband insbesondere auf dem Gebiet der Ausbildung. Aufgrund von schwierigen Rahmenbedingungen war und ist die Lehrgangssituation an der LFKS noch verbesserungswürdig. In dieser Situation konnten wir im Jahr 2015 durch Erhöhung der Lehrgangsstärke von 24 auf 30 Personen pro Lehrgang, Kürzung der lehrgangsfreien Zeit und vor allem durch die Zusammenarbeit mit dem Landesfeuerwehrverband die Anzahl der Gruppenführerlehrgänge deutlich erhöhen. Auf diese Weise wurde eine Bedarfsdeckung von ca. 70 % erreicht, was ein sehr zufriedenstellendes Ergebnis ist. Im Jahr 2016 können dadurch wieder die regulären Lehrgänge an der LFKS angeboten werden. Auch die Lehrgangsstärke wurde im Gruppenführerlehrgang wieder auf die didaktisch sinnvollere Zahl von 24 Personen zurückgefahren.

Dennoch ist auch weiterhin an der LFKS viel zu tun. Wir haben 2014 vier neue Stellen geschaffen, deren Besetzung sich aber als schwierig erweist. Die LFKS steht angesichts einer großen Nachfrage nach feuerwehrtechnischen Mitarbeitern in einer Konkurrenzsituation mit Berufsfeuerwehren und Kommunen. Wir sind jedoch zuversichtlich, alle Stellen demnächst besetzen zu können.

Seien Sie versichert, dass wir mit aller Kraft an der Verbesserung dieser Situation arbeiten, um auch in Zukunft eine leistungsfähige Feuerwehr garantieren zu können. Eine gute Ausbildung ist dabei elementar. Ich bedanke mich an dieser Stelle ausdrücklich bei den vielen Helfern in und um den Landesfeuerwehrverband sowie allen Mitgliedern und Unterstützern der Freiwilligen Feuerwehren für ihren uner-



müddlichen und engagierten Einsatz. Der Landesfeuerwehrverband betreibt eine intensive Nachwuchsarbeit, die in Zeiten des Nachwuchsmangels unerlässlich ist. Insbesondere in letzter Zeit wird auch verstärktes Augenmerk auf Bevölkerungsgruppen gelegt, die bisher noch nicht oder wenig bei der Feuerwehr vertreten waren. Dies sind Frauen, Menschen mit Behinderung und Menschen mit Migrationshintergrund. Ich freue mich, dass der Verband auch aktiv im Rahmen seiner Projektarbeit auf Flüchtlinge zugeht und dadurch dazu beiträgt, diese in unsere Gesellschaft zu integrieren und ihnen zu zeigen, wie das Miteinander in unserem Land funktioniert.

Ich danke dem Landesfeuerwehrverband für die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Ich wünsche Ihnen auch weiterhin viel Freude an Ihrer Tätigkeit in dem Bewusstsein, dass der Einsatz für Menschen in Not dieses Land und die Gesellschaft ein Stück lebenswerter macht.

Herzlichst

Ihr



Roger Lewentz, MdL

**Minister des Innern und für Sport
des Landes Rheinland-Pfalz**

Offizielle Warnungen auf Ihr Mobiltelefon

Ortsgenau, zuverlässig und schnell ...

... verlassen Sie sich
auf Ihren KATWARN
Schutzengel!



www.deine-heimat-deine-feuerwehr.de

Deine Heimat. Deine **FEUERWEHR**
Komm, mach mit!

Eine Initiative des Landesfeuerwehrverbandes
und des Landes Rheinland-Pfalz.



Grußwort Präsident Frank Hachemer

Liebe Freunde und Unterstützer des LFV Rheinland-Pfalz,
liebe Feuerwehrkameradinnen und -Kameraden,

auch in diesem Jahr können wir einen erfreulich umfangreichen Jahresbericht vorlegen, denn vieles hat sich wieder getan im zurückliegenden Jahreszeitraum. Und habe ich als Präsident des Landesfeuerwehrverbandes auch das Privileg, das dazu einleitende Grußwort zu verfassen, so ist diese Bilanz aber das Ergebnis einer ganz hervorragenden Zusammenarbeit ganz vieler Köpfe und Hände. Es ist diese Vielzahl und Vielfalt, die solche Ergebnisse ausmacht. Ich möchte mich auf diesem Wege ganz herzlich bei allen Unterstützern, Partnern und Mitgliedern für die Unterstützung und hervorragende Zusammenarbeit bedanken, die diese Tätigkeiten des LFV erst möglich gemacht haben.

Die in diesem Jahresbericht zusammengefassten Tätigkeiten dürften für sich sprechen, dass alle für den LFV Aktiven im Sinne unserer Feuerwehren und damit für die Menschen in Rheinland-Pfalz viel Lebenszeit und Arbeit aufbringen. Die gute Sache, für die wir alle gemeinsam tätig sind, ist diesen Einsatz wert – aber dieser Einsatz ist auch ein „Danke schön“ wert. Mit Geld lässt sich dieses Engagement der Vielen nicht aufwiegen, und so ist es weiterhin im besten Sinne ein echtes „Ehrenamt“.

Ich freue mich, dass diese Verbandsarbeit mehr und mehr an Partnerschaftlichkeit mit verschiedenen Partnern gewinnt, und dass auch die Unterstützung untereinander durch die verschiedenen Protagonisten im Feuerwehrwesen sich immer weiter verbessert. Darauf ist unser gemeinsames Streben gerichtet, und in diesem Geiste soll es auch in das kommende Jahr gehen.

Es gilt, die Anliegen der Feuerwehren die ihre tatsächliche gesellschaftliche Bedeutung weit über das Sicherstellen eines bestmöglichen Brandschutzes hinaus, bekannter zu machen und hier ein breiteres Bewusstsein bei den Menschen in unserem Land zu schaffen. Die Feuerwehren stützen unsere Gesellschaft – und benötigen auch die Unterstützung derselben im Gegenzug.



Es geht um die Zukunft des Feuerwehrwesens und damit um die Zukunft der Sicherheit der Menschen in Rheinland-Pfalz.

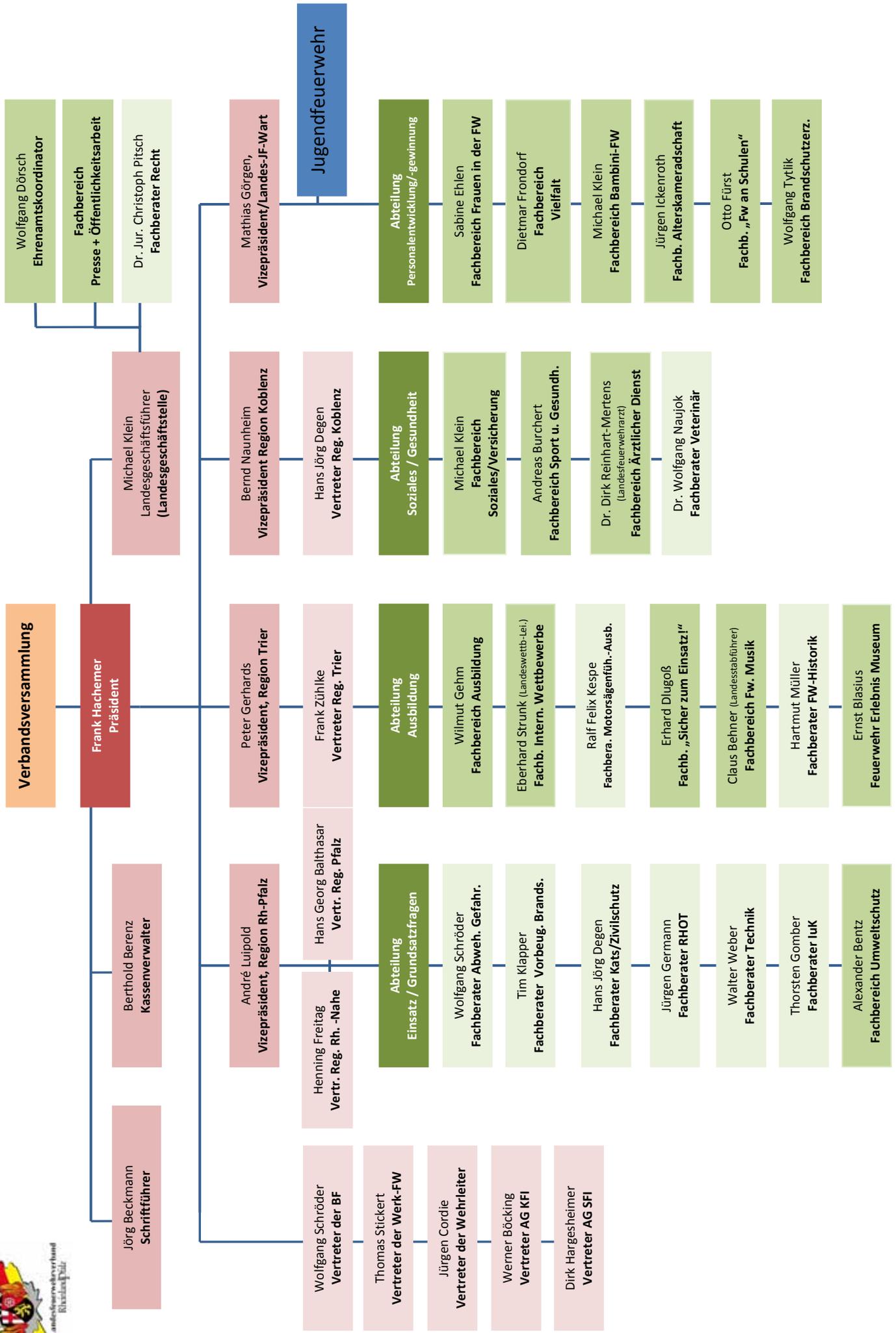
Der LFV Rheinland-Pfalz bleibt weiter dran – und ist dankbar für konstruktive Kritik: Wir wollen weiter besser werden und freuen uns über jede Hilfe dabei!

Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit allen im Feuerwehrwesen Aktiven sowie ihren Unterstützern und Freunden.

Ihr und Euer



Frank Hachemer
Präsident



Verzeichnis Präsidium

Landesgeschäftsstelle: Lindenallee 41-43, 56077 Koblenz

Telefon: 0261-9743410

Fax: 0261-9743434

E-Mail: post@lfv-rlp.de

Homepage: www.lfv-rlp.de

Funktion	Name	Adresse	Telefon D, P, H	Email
Präsident	Frank Hachemer	Friedrich-Rech-Str. 86 56566 Neuwied	02622-8849851 (D) 02631-48885 (P)	hachemer@lfv-rlp.de
Vizepräsident	Andrè Luipold	Pestalozzistraße 2 a 67435 Neustadt	0170-3433219 (H)	luipold@lfv-rlp.de
Vizepräsident	Peter Gerhards	Im Flürchen 14 54533 Laufeld	06571-9961377 (D) 06571-9961113 (Fax D) 0170-4170618 (H)	gerhards@lfv-rlp.de
Vizepräsident	Bernd Naunheim	Kaiser-Otto-Str. 43 56070 Koblenz	0261-404048930 (D) 0261-404048800 (Fax D) 0171-1951944 (H)	naunheim@lfv-rlp.de
Vizepräsident	Matthias Görgen	Zeller Str. 31 56820 Senheim	0170-7859387 (H)	goergen@jf-rlp.de
Schriftführer	Jörg Beckmann	Alte Ziegelei 59 53443 Bad Neuenahr-Ahrweiler	0261-9729-1120 (D) 0261-9729-1109 (Fax D) 0174-3384233 (H)	beckmann@lfv-rlp.de
Kassenverwalter	Berthold Berenz	Kelberger Str. 16 56814 Faid	02671 - 8220 (P) 02671 - 8220 (Fax P) 0172-6449510 (H)	berenz@lfv-rlp.de
Vertreter der FF aus der Region Rheinessen-Nahe	Henning Freitag	Karl-Steiner-Straße 3 55543 Bad Kreuznach	0671 - 210 86 166 (P) 0151-65120112 (H)	freitag@lfv-rlp.de
Vertreter der FF aus der Region Pfalz	Hans Georg Balthasar	Haardtstraße 4 76829 Landau	06341-5590862 (D) 06341-952986 (P) 0170-8084720 (H)	balthasar@lfv-rlp.de
Vertreter der FF aus der Region Koblenz	Hans Jörg Degen	Am Bowenberg 9 56651 Niederzissen	02636-970143 (D) 02636 - 970144 (Fax D) 0177-8899141 (H)	degen@lfv-rlp.de
Vertreter der FF aus der Reg. Trier	Frank Zühlke	Zum Kim 19 54413 Grimburg	06589-919161 (P) 0175-4254152 (H)	zuehlke@lfv-rlp.de
Vertreter Berufsfirewehr	Wolfgang Schröder	Beethovenstr. 14 56203 Höhr-Grenzhausen	02624-5423 (P) 0171 - 6911415 (H)	schroeder@lfv-rlp.de
Vertreter Werkfeuerwehren	Thomas Stickert	Metzenhausenerstr. 17 55481 Kirchberg	06543-509121 (D) 0170-5833152 (H)	stickert@lfv-rlp.de
Vertreter Wehrleiter	Jürgen Cordie	Steinstr. 2 54313 Zemmer/Rodt	06580-8371 (P) 0176-64149462 (H)	cordie@lfv-rlp.de
Vertreter AG KFI	Werner Böcking	Gartenweg 7 56581 Kurtscheid	02631 - 803-127 (D) 02631 - 803-93127 (Fax D) 0170 - 9216440 (H)	boecking@lfv-rlp.de
Vertreter AG SFI	Dirk Hargesheimer	Eichenstraße 6 76829 Landau	06341 - 13-1510 (D) 06341 - 1388-1510 (Fax D) 0172-6114941 (H)	hargesheimer@lfv-rlp.de
Landesgeschäftsführer	Michael Klein	Herrengarten 46 53577 Neustadt/Wied	0261-97434-11 (D) 0261 - 97434-34 (Fax D) 01577-3110112 (H)	michael.klein@lfv-rlp.de klein@lfv-rlp.de

Verzeichnis Fachbereiche / Fachberater

Fachberater Recht	Ra.Dr.Jur. Christoph Pitsch	0175 – 5219045 (H)	recht@lfv-rlp.de	www.recht.lfv-rlp.de
Fachberater Abwehrender Gefahrenschutz	Wolfgang Schröder	0171-6911415 (H)	gefahrenschutz@lfv-rlp.de	www.gefahrenschutz.lfv-rlp.de
Fachberater Vorbeugender Brandschutz	Tim Klapper	0151-18453941 (H)	brandschutz@lfv-rlp.de	www.brandschutz.lfv-rlp.de
Fachberater Katastrophenschutz/ Zivilschutz	Hans Jörg Degen	0177-8899141 (H)	zivilschutz@lfv-rlp.de	www.zivilschutz.lfv-rlp.de
Fachberater RHOT	Jürgen Germann	01520-4444112 (H)	rhot@lfv-rlp.de	www.rhot.fv-rlp.de
Fachberater Technik	Walter Weber	0151-18219151 (H)	technik@lfv-rlp.de	www.technik.fv-rlp.de
Fachberater IuK	Thorsten Gomber	0171-9212925 (H)	iuk@lfv-rlp.de	www.iuk.lfv-rlp.de
Fachbereich Umweltschutz	Alexander Bentz	0172-7470002 (H)	umwelt@lfv-rlp.de	www.umwelt.lfv-rlp.de
Fachbereich Ausbildung	Wilmut Gehm	0175-2295417 (H)	ausbildung@lfv-rlp.de	www.ausbildung.lfv-rlp.de
Sachgebietsleiter Kreisausbildung	Dirk Nerding	0174-3479006 (H)	sglkab@lfv-rlp.de	www.sglkab.lfv-rlp.de
Sachgebietsleiter Leistungsabzeichen	Dieter Ferres	0151-15618915 (H)	sgifflaz@lfv-rlp.de	www.sgifflaz.lfv-rlp.de
Fachbereich Int. Wettbewerbe	Eberhard Strunk	0171-7780721 (H)	intern.wettbewerbe@lfv-rlp.de	www.intern.wettbewerbe.lfv-rlp.de
Fachberater Motorsägenführer- Ausbildung	Ralf Felix Kespe	0179-5077100 (H)	motorsaege@lfv-rlp.de	www.motorsaege.lfv-rlp.de
Fachbereich Sicher im Einsatz	Erhard Dlugoß	0157-76831472 (H)	sicherzumeinsatz@lfv-rlp.de	www.sicherzumeinsatz.lfv-rlp.de
Fachbereich Musik	Claus Behner	0160 – 8007893 (H)	musik@lfv-rlp.de	www.musik.lfv-rlp.de
Fachberater Feuerwehr Historik	Hartmut Müller	0172 – 6136639 (H)	historik@lfv-rlp.de	www.historik.lfv-rlp.de
feuerwehr erlebnis museum	Ernst Blasius	0151-40548812 (H)	museum@lfv-rlp.de	www.museum.lfv-rlp.de
Fachbereich Versicherung/Soziales	Michael Klein	0157- 73110112 (H)	versicherung@lfv-rlp.de	www.versicherung.fv-rlp.de
Sachgebietsleiter JF/Floriansvertrag	Dieter Ferres	0151-15618915 (H)	sgfloriansvertrag@lfv-rlp.de	www.sgfloriansvertrag.lfv-rlp.de
Fachbereich Sport und Gesundheit	Andreas Burchert	0176-112631-09 (H)	sport@lfv-rlp.de	www.sport.lfv-rlp.de
Fachbereich Ärztlicher Dienst	Dr. Dirk Reinhart- Mertens	0171 – 7020767 (H)	feuerwehrarzt@lfv-rlp.de	www.feuerwehrarzt.lfv-rlp.de
Sachgebietsleiter Arbeitsmedizin	Dr. Dirk Reinhart- Mertens	0171 – 7020767 (H)	sglarbmed@lfv-rlp.de	www.sglarbmed.lfv-rlp.de
Sachgebietsleiter Psychosoziale NV	Peter Schüssler	0179- 5111821 (H)	sglpsnv@lfv-rlp.de	www.sglpsnv.lfv-rlp.de
Fachberater Veterinär	Dr. Wolfgang Naujok	01577-4584225 (H)	veterinaer@lfv-rlp.de	www.veterinaer.lfv-rlp.de
Fachbereich Frauen in der Feuerwehr	Sabine Ehlen		frauen@lfv-rlp.de	www.frauen.lfv-rlp.de
Fachbereich Vielfalt	Dietmar Frondorf	0179-4573241 (H)	vielfalt@lfv-rlp.de	www.vielfalt.lfv-rlp.de
Fachbereich Bambini-Feuerwehr	Michael Klein	0157- 73110112 (H)	bambini@lfv-rlp.de	www.bambini.lfv-rlp.de
Fachbereich Alterskameradschaft	Jürgen Ickenroth	0170-2176110 (H)	alterskameradschaft@lfv- rlp.de	www.alterskameradschaft.lfv-rlp.de
Fachbereich Feuerwehr an Schulen	Otto Fürst	0152-33970044 (H)	schulen@lfv-rlp.de	www.schulen.lfv-rlp.de
Fachbereich Brandschutzerziehung	Wolfgang Tytlik	0172-2047349 (H)	brandschutzerziehung@lfv- rlp.de	www.brandschutzerziehung.lfv-rlp.de
Sachgebietsleiter Brandhilfe/Fotos	Eckhard Schwabe	0171-3658752 (H)	schwabe@lfv-rlp.de	www.lfv-rlp.de
Sachgebietsleiter Werbung	Anke Luipold	0170-7790758 (H)	werbung@lfv-rlp.de	www.werbung.lfv-rlp.de
Sachgebietsleiter Veranstaltung/Intern	Peter Gerhards	0170-4170618 (H)		
Sachgebietsleiter Veranstaltung/Extern	Dieter Seibel	0151-21753897 (H)		
Sachgebietsleiter Soziale Medien	Harald Laier	0173-3119027 (H)	sglsozialemedienm@lfv-rlp.de	www.sglsozialemedien.lfv-rlp.de
Sachgebietsleiter Homepage	Rolf Güssow		webmaster@lfv-rlp.de	www.lfv-rlp.de
Ehrenamtskoordinator	Wolfgang Dörsch	0160-97078799 (H)	doersch@lfv-rlp.de	
Fachbereich für die Wehrleiter der großen kreisangehörigen Städte	Wilfried Hausmann	0171-5374611 (H)		whausman@neuwied.de

Vorsitzende der Kreis- u. Stadtfeuerwehrverbände sowie des Regional-Feuerwehrverbandes

Verbände (27)	Verbands- Vorsitzender	Straße und Hausnummer	PLZ und Wohnort	Telefon dienstlich Telefon privat	Telefax E-Mail
KFV Ahrweiler	Rolf Genn	Im Paradies 27	56653 Wehr	02636/968088(P) 02636/7455 (D)	vorsitzender@kfv-ahrweiler.de
KFV Altenkirchen	Peter Benner	Hachenburger- straße 5	57578 Elkenroth	02681 / 813015 (D) 02747 / 1253 (P)	02681 / 813001 (D) 02747 / 913631 (P) p.benner@t-online.de
KFV Alzey- Worms	Wilmut Gehm	Gartenstraße 5	67596 Dittelsheim- Heßloch	06244 / 899 (P) 0175/2295417 (H)	06244 / 919691 (P) wilmut.gehm@t-online.de
KFV Bad Kreuznach	Norbert Jung	Dorfweise 9	55569 Nußbaum	06764 / 921140 (D) 06751 / 6358 (P)	06764 / 3280 (D) no.jung@gmx.de
KFV Bernkastel- Wittlich	Peter Gerhards	Im Flürchen 14	54533 Laufeld	06572 / 4742 (P) 06571/9961377 (D)	06572 / 929438 (P) 06571 / 996-1113 (D) peter.gerhards@myquix.de
KFV Birkenfeld	Bernhard Schneider	In der Gaß 23	55768 Hoppstädten- Weiersbach	06782 / 9590 (P) 0171-4728405 (H)	06782 / 989261 (P) Bernhard.Schneider@kfv- bir.de
KFV Bitburg- Prüm	Oliver Thömmes	Mindener Str. 1	54310 Menningen	06525-933233 (P) 0151-41248929 (H)	Oliver.thoemmes@kfv- bitburg-pruem.de
KFV Cochem- Zell	Karl-Heinz Beuren	St. Jakobus-Pfarr- Str. 25	56856 Zell	06542 / 41226 (P)	Karl-heinz.beuren@online.de
KFV Vulkaneifel	Udo Cornesse	Drosselweg 6	54576 Hillesheim	06593-1822 (P) 06591-953842 (D)	udo.cornesse@t-online.de
KFV Donnersberg	Angela Scholz	Steinäckersiedlung 18	67304 Rosenthal- Kerzenheim	06357/7172 (P)	06357/989225 (P) Scholzangie@web.de
KFV Kaisers- lautern	Rudi Molter	In der Laach14	66894 Lambsborn	06372 / 50594 (P)	rudi.molter@online.de kfv-kl@gmx.net
KFV Kusel	Patrick Kuhn	Felsstraße 17	66887 Bosenbach	06385/415452	Patrick.kuhn@kfv-kusel.de
KFV Mainz- Bingen	Rolf Heiser	Berlinerstraße 4	55218 Ingelheim	06132/84616 (P) 06132-897926 (D) 0163-5157285 (H)	06132-897927 (D) chef@kfv-mainz-bingen.de
KFV Mayen- Koblenz	Horst Helmes	Im Trinnel 5	56727 Mayen	02651/ 88-4602 (D) 02651 /492327 (P)	horst.helmes@t-online.de
KFV Neuwied	Dirk Elberskirch	Theodor-Storm-Str. 26	56567 Neuwied	02631/ 74092 (P) 0261/39011606856 (D)	dirk.elberskirch@gmail.com
KFV Rhein- Hunsrück	Jürgen Urrigshardt	Bucher Weg 16	56290 Uhler	06762 / 5241 (P)	06762 / 5241 (P) urrigshardt@hotmail.de
KFV Südwestpfalz	Werner Oster	Neuhof 1	67715 Geiselberg	0631 / 35511771 (D) 06307 / 7064 (P)	oster.werner@web.de
KFV Trier- Saarburg	Matthias Liesch	Ringstr. 10	54310 Wintersdorf	06585/571 (P) 0151/19006399 (H)	Matthias.liesch@ kfv-tr-sab.de
KFV Westerwald	Bernd Dillbahner	Adolfstraße 32	56457 Westerburg	02663/919573 (P) 0175/5918053 (H)	02663/919573 (P) b.dillbahner@web.de
RFV Vorderpfalz	Hans Georg Balthasar	Haardtstraße 4	76829 Landau	0170/8084720 (H) 06341/5590862 (D) 06341/952986 (P)	hg.balthasar@rfv- vorderpfalz.de
SFV Kaiserslautern	Martin Mohr	Im Engelstal 15a	67657 Kaiserslautern	0631 / 96851 (P)	info@sfv-kl.de
SFV Koblenz	Bernd Naunheim	Kaiser-Otto-Strasse 43	56070 Koblenz	0261 / 404048930 (D) 0261/ 802166 (P)	Bernd.naunheim@feuerwehr- koblenz.de
SFV Mainz	Steffen Molitor	Lerchenbergstraße 2 A	55127 Mainz-Drais	06131/2150618 (D) 06131/6693636 (P)	06131/6224439 (P) Steffen.molitor@feuerwehr- mainz.de
SFV Pirmasens	Horst-Michael Rossel	Buchsweilerstr. 77	66953 Pirmasens	06331/43536 (P) 06331/524113 (D)	06331 / 524114 (D) horst- Michael.rossel@gmx.net.
SFV Trier	Thomas Schmitt	Maximineracht 5	54295 Trier	0651/7516481 (P) Mobil:0179/7554957	Tho.schmitt@arcor.de
SFV Worms	Dirk Paulus	Oderstraße 11	67550 Worms	06242 / 915104 (D) 06242 / 9127750 (P)	06242 / 915105 (D) paulus.dirk@googlemail.com
SFV Zweibrücken	Hans-Peter Ulrich	Ludwig-Hautt-Str. 10	66482 Zweibrücken	06332/905291 (P)	Hans-peter.ulrich.zw@t- online.de

Kreis-/Stadtfeuerwehrinspektore

KFI/SFI des Landkreises/der Stadt	Vorname Name	Straße und Haus-Nr.	PLZ und Wohnort	Telefon d. Telefon p.	Telefax (D) Telefax (P) Mail
KFI LK Ahrweiler	Udo Schumacher	Landhofer Straße 12	53501 Graftschafft	02641 – 87-112 (D)	02641 - 87180 (D) Udo.Schumacher@Bad-Neuenahr-Ahrweiler.de
KFI LK Altenkirchen	Dietmar Urrigshardt	Freusburger Str. 38	57548 Kirchen-Wehbach	02741-933308 (D) 02741-8741 (P)	dietmar.urrigshardt@t-online.de
KFI LK Alzey-Worms	Michael Matthes	Mühlstraße 7 a	67590 Monsheim	06243-6015 (P) 0162-2070877 (H)	Kfi@alzey-worms.de
KFI LK Bad Dürkheim	Michael Müller	Ruthenweg 19	67161 Gönheim	0621-5700213	Michael.mueller@kreis-bad-duerkheim.de
KFI LK Bad Kreuznach	Werner Hofmann	Pommernstraße 10	55595 Hargesheim	0671 - 803-1610 (D) 0671 - 35426 (P)	0671- 803-426 (D) 0671-9202242 (P) hofmann-hargesheim@arcor.de;
KFI LK Bernkastel-Wittlich	Jörg Teusch	Unterm Gänsberg 29 a	54516 Wittlich	06571-148833 (P) 06542 - 987815 (D)	Joerg.teusch@tel-bernkastel-wittlich.de
KFI LK Birkenfeld	Eberhard Fuhr	Wilhelmstr. 35	55743 Idar-Oberstein	06782 - 15-332 (D) 06781 - 70099 (P)	06781 – 25880 P Eberhardfuhr@aol.com
KFI LK Eifelkreis Bitburg-Prüm	Jürgen Larisch	Kastanienallee 43	54662 Speicher	06561-9490924 (D) 0160 - 94864648 (H)	KFI@bitburg-pruem.de (D)
KFI LK Cochem-Zell	Berthold Berenz	Kelberger Str. 16	56814 Faid	02671 – 8220 (P) 0172-6449510 (H)	02671 – 8220 (P) berenz@fv-rlp.de
KFI LK Vulkaneifel	Christoph Bach	Camillashöh 10	54578 Wiesbaum/Mirbach	02696 – 930083 (D) 06593 – 9989380 (P)	02696 – 930133 (D) 06593 –9989381(P) christoph.bach1@gmx.de
KFI LK Donnersbergkreis	Christian Rossel	Uhlandstraße 2	67292 Kirchheimbolanden		crossel@donnersberg.de
KFI LK Germersheim	Mike Schönlaub	Am Höhenweg 8 c	76870 Kandel	07275-9600 (D) 0151-14916153 (H)	07275-9605105 (D) Mike.Schoenlaub@vg-kandel.de
KFI LK Kaiserslautern	Hans-Otto Weber	Bahnstr. 90-92	66849 Landstuhl	06371 – 16245 (D) 06371 - 130703 (P)	06371 - 912976 (P) weberautomobile@web.de;
KFI LK Kusel	Udo Schmeiser	Hauptstraße 2 a	66909 Quirnbach	06383 - 5117 (P)	Udoschmeiser@t-online.de
KFI LK Rhein-Pfalz-Kreis	Patrick Janz	Kleinniedesheimerstr. 26	67240 Bobenheim-Roxheim	0151-40231071 (D) 06239-7119 (P)	06239-920671(P) Patrick.janz@outlook.com
KFI LK Mainz-Bingen	Bernhard Ketelaer	Gaulsheimer Weg 7	55411 Bingen am Rhein	06721 – 2687 (P)	06721-153569 (P) Bernhard.ketelaer@t-online.de
KFI LK Mayen-Koblenz	Rainer Nell	Finkenweg 16	56751 Gering	0261 – 108-330 (D) 02654 - 7752 (P)	rainer.nell@kvmyk.de
KFI LK Neuwied	Werner Böcking	Gartenweg 7	56581 Kurtscheid	02631 – 803-127 D 02634 - 3474 (P)	02631-80393127(D) 02634 - 943074(P) werner.boecking@gmx.de werner.boecking@kreis-neuwied.de
KFI LK Rhein-Hunsrück	Stefan Bohnenberger	Laubacher Weg 9	55469 Klosterkumbd	06761-7811 (P) 0171-1240554 (H)	stefan-bohnenberger@t-online.de
KFI LK Rhein-Lahn	Gerd Grabitzke	Am Holler 24	56355 Nastätten	06131–163556 (D) 06772-6902 (P)	06131 - 16173556 (D) gerd.grabitzke@ism.rlp.de
KFI LK Südl. Weinstraße	Rudi Götz	Burgenring 63	76855 Annweiler	0621- 32888201 (D) 06346-928 059 (P)	06346 - 928058 (P) goetz-rudi@t-online.de
KFI LK Südwestpfalz	Stiven Schütz	Schlesienstraße 27	66976 Rodalben	06331-234145 (D) 0173-7258929 (H)	Stiven.schuetz@rodalben.de
KFI LK Trier-Saarburg	Christoph Winckler	Im Möhn 11	54298 Welschbillig-Möhn	06506-9126036 (P) 0157-71439068	Christoph.winckler@web.de
KFI LK Westerwaldkreis	Axel Simonis	Hauptstr. 48	56206 Hilgert	02602 124-223 (D) 0170-2977562 (H)	02602-124-578 (D) axel.simonis@westerwaldkreis.de
SFI Stadt Frankenthal	Jürgen Speiser	Nordring 3	67227 Frankenthal	06233 - 36988-0 (D)	06233 - 688669 (D) STV-Frankenthal@poststelle.rlp.de
SFI Stadt Kaiserslautern	Konrad Schmitt	An der Feuerwache 6	67663 Kaiserslautern	0631 – 316052-1371 (D) 06306 - 6107 (P)	0631 - 316052-1379 (D) k.schmitt@feuerwehr-kaiserslautern.de
SFI Stadt Koblenz	Meik Maxeiner	Schlachthofstraße 2-12	56073 Koblenz	0261 - 404048831 (D)	0261 - 404048800 (D) Meik.maxeiner@feuerwehr.koblenz.de
SFI Stadt Landau	Dirk Hargesheimer	Eichenstraße 6	76829 Landau	06341 – 13-1510 (D) 06341-932870 (P)	06341-13881510 (D) dirk.hargesheimer@landau.de
SFI Stadt Ludwigshafen	Peter Friedrich	Kaiserwörthdamm 1	67065 Ludwigshafen	0621 - 5042037 (D) 06321 - 480980 (P)	0621 - 5046117 (D) peter.friedrich@ludwigshafen.de
SFI Stadt Mainz	Martin Spehr	Jakob-Leischner-Str. 11	55128 Mainz	06131 - 124500 (D)	06131 – 124502 (D) feuerwehr@stadt.mainz.de
SFI Stadt Neustadt	Stefan Klein	Lindenstraße 22	67433 Neustadt	06321-19296 (D)	wehrlleitung@fnwv.de
SFI Stadt Pirmasens	Björn Sommer	In der Walsterwiese 22	66955 Pirmasens	06331- 241517 (D)	Sommer77@live.de
SFI Stadt Speyer	Michael Hopp	Paul Neumann Str. 46	67346 Speyer	06232 – 67800 (D) 06232 - 78269 (P)	06232 - 24723 Michael-Hopp@stadt-speyer.de
SFI Stadt Trier	Herbert Albers-Hain	St.Barbara-Ufer 40	54290 Trier	0651 - 9488200 (D) 0651 - 32771 (P)	0651 - 9488225 (D) herbert.albers-hain@feuerwehr-trier.de
SFI Stadt Worms	Klaus Feuerbach	Kyffhäuserstr. 6	67547 Worms	06241– 8538888 (D)	06241–8533273 (D) Klaus.Feuerbach@worms.de
SFI Stadt Zweibrücken	Harald Schmiegl	Udetstraße 7	66482 Zweibrücken	06332 – 3821 (D) 06332 – 13807 (P)	06332 – 972730 (D) harald.schmiegl@zweibruecken.de



Ganz zu Anfang meines Jahresrückblickes möchte ich erneut eine wichtige Grundlage deutlich benennen, da sie die Maxime und Grundlage des Handelns ist: Wir arbeiten dafür, dass sich alle

in die Lösungsfindungs-Prozesse für das Feuerwehrwesen einbringen können. Wir sind und bleiben hochinteressiert daran, dass möglichst viele Aspekte und Sichtweisen in die Zukunftsgestaltung einfließen können. Es ist erfreulich, dass immer mehr der ebenfalls im Bereich des Feuerwehrwesens sich bewegendem Kräfte den Landesfeuerwehrverband und seine Mitgliedsverbände als konstruktiven und hilfreichen Partner erkennen – und so mit ihm umgehen.

Im Gegenzug war und ist es dem ganzen Präsidium und auch den in den Fachbereichen für den LFV Aktiven ein persönliches Anliegen, ganz direkt Hilfe überall dorthin zu bringen, wo das gewünscht und angefragt war. Auch Ehrenamtsberater Wolfgang Dörsch verstärkt diesen direkten Draht durch die schnelle Möglichkeit eines direkten Wirkens vor Ort. Wie uns die Rückmeldungen sagen, war dies auch in vielen Fällen erfolgreich. Wir konnten helfen, manche örtlichen Probleme mit anderen Augen zu betrachten und so ungeahnte Lösungen zu finden. Das ist dann auch für uns immer ein schönes Erfolgserlebnis. Wir sahen nach wie vor unsere „anpackende Hilfe“ als eine unserer Aufgaben und tun dies gerne.

Mit wachen Augen verfolgen wir auch weiter die Entwicklung an der Feuerwehr- und Katastrophenschutzschule unseres Bundeslandes: Das Innenministerium ist dabei, schrittweise für Entspannung der Personallage zu sorgen. Wir bedanken uns für eine gute Zusammenarbeit, so konnten wir auch in diesem Jahr den vielbeachteten Führungs-Fachkongress an der LFKS veranstalten.

Ein Dauerthema bleibt die Verankerung des „Feuerwehrbewusstseins“ in der Gesellschaft: Viele Menschen haben keinerlei Zugang zu den Grundfesten der Feuerwehr-Organisation. Für sie ist das ein ferner Service, der sowieso immer bereit ist und um den man sich keine weiteren Gedanken machen muss. Das muss sich ändern, und der LFV bohrt hier an vielen Stellen dicke Bretter. Eine Jahrhundert-Aufgabe, denn „Feuerwehr“ war zu lange selbstverständlich und die Feuerwehren zu leise, was dieses Thema angeht. Der besondere Wert, den es hat, dass sich hier eine Truppe von Menschen von Nebenan um die Sicherheit der Mitmenschen kümmert, und dass diese Gruppe aus Menschen aus allen Berufs- und Herkunftsbereichen zusammengesetzt ist, wird auch an vielen Schaltstellen nicht so wahrgenommen. Das muss sich verbessern.

Das gilt auch für das „Standing“ in der Arbeitswelt: Immer noch müssen mehr Arbeitgeber den Wert der Freistellung von Mitarbeitern erkennen, die im ehrenamtlichen Feuerwehrdienst aktiv sind.

Es gilt mehr denn je: Die Feuerwehr schützt auch unsere Wirtschaft – wenn die Wirtschaft es ihr ermöglicht!

Unmut und Protest über die herrschenden Ungeregeltheiten und Unsicherheiten im öffentlichen Auftreten der Feuerwehren unseres Bundeslandes und der Auftrag unserer Kreis- und Stadtfeuerwehrinspektoren und des Innenministeriums hat unter Berücksichtigung der Entwicklung in der Uniformmode und den Wünschen aus den Feuerwehren zu einem Vorschlag geführt, einen gut tragbaren und den einheitlichen Dienst der Feuerwehr ausdrückenden Anzug zu entwickeln, der hohe Akzeptanz und Identifikation findet. Bewährtes soll hier mit Modernem so verbunden werden, dass Feuerwehr-Aktive ebenso wie Außenstehende darin gerne ihre Feuerwehr erkennen und sehen. Wir gehen jetzt mit einer Mitgliederbefragung in Form eines Fragebogens in die letzte Runde der Meinungsbildung zu diesem neuen Anzug, nachdem sich eine Arbeitsgruppe bereits Gedanken über Machbarkeit und Möglichkeiten gemacht hat.

Es ist dann an den Trägern der Feuerwehr, auch die Ausstattung der Aktiven zur Gestaltung des Erscheinungsbildes außerhalb des Einsatzdienstes unter dem Aspekt der Wertschätzung zu beurteilen.

Auch der Blick der Politik muss weiter auf die besonderen Umstände, die für das Feuerwehrwesen gelten, gelenkt werden. Zu den Landtagswahlen im vergangenen März hatte der LFV mit den „Wahlprüfsteinen“, also den Fragen an die im Landtag damals vertretenen Parteien, dieses Ansinnen umgesetzt. Nun werden wir nachhaken, wie die Stellung nach den Wahlen dazu ist, um die Politik weiter bei der Stange und sensibel zu halten.

Unser ebenfalls gutes und wichtiges Instrument zum Dialog, vor allem für unsere Mitgliedsverbände, unser Parlamentarischer Abend in Mainz war auch diesmal wieder ein Erfolg; auch die Ministerpräsidentin, der Landtagspräsident sowie mehr Landtagsabgeordnete als im Vorjahr waren unsere Gäste. Hier gilt der Feuerwehr Mainz wieder unser Dank, die dazu als „Hauptstadtwehr“ ihre Fahrzeughalle als Veranstaltungsort stellte, und dem Stadtfeuerwehrverband, der die Umsetzung wieder möglich gemacht hat! Viele Teilnehmer nutzten die Chance, mit ihren direkten Landespolitikern ins zwanglose Gespräch zu kommen – außerhalb von den Formen der Delegiertenversammlungen oder allgemeinen Begegnungen.

Wir haben auch gemeinsam die Novellierung der „Bibel des Feuerwehrwesens in Rheinland-Pfalz“, des LBKG, erlebt. Einige der seit langem drängenden Themen, wie Kostenersatzmöglichkeiten für Kommunen, Verankerung von Alterskameraden und damit Absicherung, Lohnersatz für Lehrgänge in der Urlaubszeit sowie Lohnersatz für Kinderpflege bei Lehrgängen konnte jetzt hier aufgenommen werden, in einer Anhörung vor dem Innenausschuss des Landtages konnten wir uns dazu einbringen. Wir werden dafür wirken, dass dies nicht die letzte Verbesserung des LBKG gewesen ist.

Eine wichtige Grundlage für die Wirkung unserer Arbeit bleibt die Medien- und Öffentlichkeitsarbeit. Hier danke ich allen unseren Aktiven in diesem Bereich ganz herzlich, die alle quasi rund um die Uhr für Aktualisierungen und die Weiterentwicklung engagiert sind. Eine neue Gestaltung unseres Internet-Auftrittes sowie unserer Verbandszeitschrift stehen als Ergebnis dieses Wirkens demnächst an.

Ein überraschend beeindruckender Erfolg konnte mit der 12-Wochen-Tour erzielt werden. Idee der Aktion war, die Mitgliedfeuerwehren des LFV darin zu unterstützen, in der Bevölkerung auf die Hintergründe der Feuerwehr-Organisation aufmerksam zu machen und auf mehr Unterstützung hinzuwirken. Anders als bei sonst üblichen Veranstaltungen sollte es so ermöglicht werden, auch Kontakt zu Menschen zu finden, die Feuerwehr-Feste eher nicht besuchen. Dass dabei gar der „beste Fall“ eintreffen könnte, dass es konkrete Neumitglieder-Eintritte geben könnte, hatten auch wir als Organisatoren kaum zu hoffen gewagt: Es sollte eher ein Einwirken vor Ort auf die allgemeine Stimmung in der Gesellschaft sein, denn da sind die Feuerwehren leider noch etwas zu leise. Doch es kam überraschend viel besser: Neben unzähligen Gesprächen mit Aha-Effekten über den ehrenamtlichen Aufbau der Feuerwehr kam es zu zahlreichen Beitritten in Fördervereine und tatsächlich in 15 Fällen zu Beitrittserklärungen in den Aktiven Einsatzdienst. Das hat uns dabei natürlich besonders positiv überrascht. Örtliche Feuerwehren hatten sich im Vorfeld der Aktion um eine Teil-



nahme bewerben können. Mit den Bewerbern wurden dann Termine und Orte der Aktion abgesprochen. Die örtlichen Wehren konnten dann mit eigenem Personal direkt auch selbst als Berater teilnehmen oder alles den drei LFV-Tourfahrern überlassen, die Interessierte dann an die örtliche Wehr verwiesen. Der Erfolg der Aktion zog weite Kreise: Je länger sie im Gange war, desto mehr Interessierte meldeten sich, die ebenfalls gerne einen Besuch gehabt hätten. Leider waren unsere Kapazitäten aber natürlich begrenzt, daher konnten wir nur die bedienen, die sich auch zuvor angemeldet hatten. Ich danke allen, die die Tour ermöglicht haben, vor allem den drei Tourfahrern Eckhard Schwabe, Hartmut Müller und Michael Willié sowie dem Feuerwehr-Fahrzeugaufbauer Magirus aus Ulm, der die nagelneuen Fahrzeuge gestellt hatte und dem Feuerwehr-Schutzausrüster-Ausstatter Lion, der unser Personal ausgestattet hat.

Weiter entwickeln werden wir auch die Grundlage all des Einsatzes für die Gestaltung einer guten Feuerwehr-Zukunft: In den ersten Gremien haben wir die Diskussion des Zukunftspapiers erneut begonnen. Erledigte Punkte entfallen, neue Ideen werden aufgenommen, bestehende geprüft. Alle Mitglieder sind dazu aufgerufen, sich unter dieser Prämisse das Zukunftspapier vorzunehmen.

Projekte bieten Hilfen und Unterstützung

Gemeinsam mit der Unfallkasse konnten wir das Filmprojekt „So macht's die Feuerwehr“ entwickeln. Hier soll eine Unterstützung der Ausbildung vor Ort zu den verschiedensten Themen mit einem neuen Medium geliefert werden: Drei Filme sind bereits fertig produziert und können vor Ort die Ausbildung bereichern und auflockern. Weitere Filme sind für 2017 in Bearbeitung.

Auch der Sondersignal-Fahrttrainer erfreut sich ungemein höchster Auslastung. Dafür gebührt der Unfallkasse als Finanzier, der LFKS für die jetzt sogar deutlich besseren Räumlichkeiten großer Dank! Für ihre hervorragende Zu-

sammenarbeit und Unterstützung gebührt der Unfallkasse Rheinland-Pfalz mit ihrer Geschäftsführer Manfred Breitbach und dem gesamten Mitarbeiterstab unser besonderer Dank! Dank gilt auch unseren Instruktoren, die die Schulungen durchführen!

Jugendfeuerwehr und „Erwachsenenverband“ sind gemeinsam unterwegs, und dies macht sich besonders auch durch die Aktion „Menschen. Heimat. Vielfalt = Feuerwehr“ bemerkbar. Erstes sichtbares Zeichen dieser Zusammenarbeit zum Thema „Inklusion und Intergration“ ist die Broschüre „Flucht und Asyl“, die solchen Stellen helfen soll, die mit dem Thema „Geflüchtete Menschen“ befasst sind. Hier muss man sich jetzt nicht mehr einfach überraschen lassen, sondern findet Arbeitshilfen.

Wir wissen – und das zeigt auch die bisherige Realität – auch Menschen mit Beeinträchtigung können ein echter Gewinn für Freiwillige Feuerwehren sein, dort sinnvolle Tätigkeiten verrichten und voll in das Gruppenleben integriert werden. Der LFV und die Landesjugendfeuerwehr werden dafür auch weiter Hilfen anbieten.

Ein Renner ist weiter das Dienstleistungs- und Bildungszentrum des LFV. Es wird immer intensiver genutzt und ist eine hervorragende Aus- und Weiterbildungsstätte mit besonderer Atmosphäre durch das Präventionscafé der Unfallkasse und die Brandschutz-Ausstellung. Derzeit finden an insgesamt rund 30 Wochenenden mit über 140 verschiedene Seminare mit rund 2500 Teilnehmenden statt.

Eine weitere wichtige Begebenheit des zurückliegenden Jahreszeitraumes: In Koblenz gibt es nun am „Zentrum der Feuerwehr“ auf dem Asterstein einen Ort, wo in einem Außenbereich und in einer kleinen Kapelle der Verstorbenen aus dem Bereich der Feuerwehren gedacht werden kann, aber auch aller Verstorbenen, die sich je für die Feuerwehr eingesetzt haben. In einer Feierstunde, begleitet vom Landesfeuerwehrmusikkorps und gemeinsam mit Geistlichen der katholischen und evangelischen Kirche sowie einem



jüdischen Rabbiner und einem muslimischen Imam hat der Leitende Ministerialdirektor Eric Schäfer in Vertretung des rheinland-pfälzischen Innenminister Roger Lewentz mit mir gemeinsam die Gedenkstätte ihrer Bestimmung übergeben. Sie erfreut sich bereits einer regen Nutzung, zahlreiche Besuche, auch einer Besuchergruppe, haben schon stattgefunden.

Das alles ist das Ergebnis des gemeinsamen Einsatzes für die gute Sache. Nur durch die Unterstützung unserer Mitgliedsverbände, der Fachbereiche und der Arbeitskreise, des Präsidiums und Präsidialrates sowie dem Einsatz des Personals und den ehrenamtlichen Helfern der Landesgeschäftsstelle konnten die Vorhaben und Aktionen des LFV umgesetzt werden. Allen Beteiligten, auch wenn Sie nicht im Einzelnen erwähnt werden können, wie es angemessen wäre, gilt mein ganz besonders herzlicher Dank.

Ebenfalls ganz besonders bedanke ich mich bei Vizepräsident und Landesjugendfeuerwehrwart Matthias Görgen und der Landesjugendleitung, dem Personal der Geschäftsstelle der Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz sowie allen rheinland-pfälzischen Jugendfeuerwehren für ihre gute Zusammenarbeit. Unserem Nachwuchs sage ich auch weiter volle Unterstützung und Förderung im Rahmen unserer Möglichkeiten zu.

Danke sage ich bewusst und gerne auch allen Aktiven der Feuerwehr-Wettbewerbe unter Landeswettbewerbsleiter Eberhard Strunk. Nach dem gelungenen Landesentscheid und Deutschen Meisterschaften gilt erneut: Es lohnt sich, sich an den Wettbewerben zu beteiligen! Und das nicht zuletzt dank des Einsatzes so vieler.

Mein Dank gilt auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Fachabteilung des Ministeriums des Innern, der Feuerwehr- und Katastrophenschutzschule in Koblenz mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion in Trier und den dort im Feuerwehrwesen Aktiven. Besonders danke ich Staatssekretär Randolf Stich für seinen Einsatz.

Ich bedanke mich bei unserer Landesregierung, insbesondere bei Ministerpräsidentin Malu Dreyer und Innenminister Roger Lewentz dafür, dass sie sich für die Themen des Landesfeuerwehrverbandes und damit unserer Feuerwehren in Rheinland-Pfalz eingesetzt haben. Wir sind weiter gemeinsam auf einem guten Weg.

Ich danke dem Präsidenten des Deutschen Feuerwehrverbandes, Hartmut Ziebs, sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der DFV-Bundesgeschäftsstelle in Berlin für die freundliche und kameradschaftliche Zusammenarbeit sowie die Arbeit, die von ihnen für die Landesverbände mit ihren angeschlossenen Feuerwehren geleistet wird.

Dank gilt den Mitgliedern des LFV-Präsidialrates und des Verbandsausschusses, durch deren Engagement die Verbandsarbeit unterstützt wird. Dasselbe gilt dem LFV-Beirat und dem Förderkreis unter seinem Sprecher Helmut Steck

Bedanken möchte ich mich aber auch bei den Mitgliedern meines und unseres Präsidiums, die mich durch ihre Mitarbeit wieder sehr gut unterstützt und entlastet haben. Hier steht an erster Stelle wieder mein ständiger Vertreter, Peter Gerhards. Er hat besonders mit dafür gesorgt, dass der LFV die Mitglieder durch Besuche und Gespräche sowie Veranstaltungsteilnahme erreicht.

Abschließend gilt mein Dank den Öffentlichen Versicherern, der GVV-Kommunalversicherung, unseren Förder- und Einzelmitgliedern sowie allen Sponsoren, die unsere Verbandsarbeit sowohl finanziell, materiell als auch durch Aktivitäten unterstützt haben. Sie ermöglichen die gute Entwicklung mit – ein herzliches Dankeschön von unserer Seite! Dabei möchte ich ganz besonders den Dank noch Helmut Steck richten. Er hat als „Feuerwehrentner“ das Amt des Vorsitzenden des Förderkreises übernommen. In einer Sitzung der Förderkreismitglieder wurde er einstimmig dazu gewählt, weil er mit seinem Sachstand den Blick aus der Wirtschaft und als Feuerwehrmann den Blick der Verbandsarbeit inne hat.

Diese fruchtbare und hilfreiche Zusammenarbeit weiter auszubauen ist unser Ziel für die zukünftigen Monate.

Ein wichtiges Thema wird die Entwicklung der Führungsausbildung, insbesondere im Bereich „Kritikfähigkeit“ und „Führungskultur“ sein, aber auch die weitere Novellierung des LBKG's wird weiter betrieben.

Gemeinsam mit den vielen guten Partnern wollen wir das Feuerwehrwesen in unserem Land gut weiter entwickeln. Gemeinsam!

Herzlichst, Ihr



Frank Hachemer
Präsident

DOPPELT IM EINSATZ



Beim **Kommunalen Arbeitgeber ...**

... und beim Ehrendienst Feuerwehr.

www.deine-heimat-deine-feuerwehr.de

Deine Heimat. Deine **FEUERWEHR**
Wir schützen auch Arbeitsplätze!

Eine Initiative des Landesfeuerwehrverbandes
und des Landes Rheinland-Pfalz.



Bericht aus dem Fachbereich „Musik“

Fachbereichsleiter: Claus Behner (Landesstabführer Rheinland-Pfalz; stellv. Bundesstabführer)

Im Jahr 2015 hat sich das Fachreferat mit der Arbeit einer neuen und aktuellen Liste über die Musikzüge in unserem Land beschäftigt. Zurzeit ist man dabei alle Informationen zu bündeln. Bedingt durch die neue Ehrungsordnung hatte der Landesstabführer, sein Stellvertreter, sowie die Bezirksstabführer mehrere Jubiläen und Konzerte sowie Versammlungen zu besuchen und dort langverdiente Musikkameraden zu Ehren. In Rheinhessen wurde Bezirksstabführer Helmut Funk verabschiedet und Holger Kaufhold sein Nachfolger. Christian Benner wurde als stellv. Bezirksstabführer im Reg. Bez. Koblenz berufen.

Auf Bundesebene wurde, in mehrtägiger Arbeit, eine Rahmenordnung für Wertungsspiele überarbeitet. Bundesstabführer Harald Oehlschlägel wurde zum Vizepräsidenten des BDMV gewählt, hier wurde auch eine Neuerung für das Tragen von BDMV Nadeln entschieden. (Näheres in der Ehrungsordnung die allen Musikzügen zugekommen ist).

Mittlerweile gibt es auch in Punkt Feuerwehrrhyme Bewegung. Eine CD aus Bayern ist da sehr vielversprechend. Unser Präsident, Frank Hachmer, konnte sich bei Jahreskonzert des Landesfeuerwehrmusikkorps davon überzeugen. Noten hierfür können beim stellv. Landesstabführer Christoph Becker geordert werden.

In der Klausurtagung haben wir uns mit dem Thema Ausbildungszentren beschäftigt, wo Christian Benner hervorragende Arbeit geleistet hat. Dieses Konzept kann über ihn angefordert werden.

Für das Jahr 2018 hat das Fachreferat Musik die Landeswertungsspiele ausgeschrieben. Wir hoffen alle, dass sich einige Interessenten zur Ausrichtung bewerben und dass viele Musikzüge daran teilnehmen. Die nächsten Bundeswertungsspiele finden in Freiburg statt.

Mein Dank gilt dem Fachreferat, sowie allen Kreisstabführern und Verantwortlichen vor Ort. Aber im Besonderen auch unserem Präsidenten, Frank Hachmer, seinem Vizepräsidenten Peter Gerhards, sowie dem gesamten Präsidium für die wohlwollende Unterstützung sowie der Geschäftsstelle und deren Mitarbeitern.

Ich denke, dass auch das Jahr 2016 ein gutes Jahr für unsere Feuerwehrmusik wird.

Claus Behner



Feuerwehrkapelle Wissen

Bericht aus dem Fachbereich „Internationale Wettbewerbe“

Fachbereichsleiter: Eberhard Strunk (Landeswettbewerbssleiter)

Kuppelcup April 2016

Beim 11. rhenag-Kuppelcup in der Sporthalle in Norken/Westerwald waren Feuerwehren aus fünf Bundesländern am Start. Die Tageswertung in der Klasse A gewann Nidderau-Eichen 1 aus Hessen mit der Tagesbestzeit von 16,27 Sekunden und Langenbach war in der Klasse B erfolgreich. Im Pokalfinale sind die Hessen aus Eichen schneller als die Kameraden aus Möllenbeck/Niedersachsen, den 3. Platz belegt die Frauenmannschaft aus Lich-Nieder-Bessingen/Hessen vor den Frauen aus Hasselroth/Hessen. Wie bereits in den Vorjahren zeigten auch die Jugendfeuerwehren den begeisterten Zuschauern ihr Können. Sieger wurde die JF Langenbach 2. Der 12. rhenag-Kuppelcup ist für den 01. April 2017 in Norken geplant.

10. Landespokalwettbewerb Juli 2015

Am 02. Juli organisierte die Feuerwehr Langenbach/Westerwald den 10. Landespokalwettbewerb des LFV-RLP mit dem Deutschland-Pokal-Finale des DFV.

Die Landespokale des Innenministers sicherten sich die Teams aus Langenbach in der Klasse A und B. In der Tageswertung liegen bei den Männern in der Klasse A Kuppingen/BW und in der Klasse B Huttengrund/Hessen sowie bei den Frauen Nieder-Bessingen/Hessen vorn.

Die Deutschlandpokale des DFV gehen auf Grund der Gesamtergebnisse aus allen Wettbewerben im Jahr 2016 in Hessen, Niedersachsen und Rheinland-Pfalz in der Klasse A Männer und Frauen jeweils an die Feuerwehr Lich-Nieder-Bessingen/Hessen. Der Pokal in der Klasse B bleibt nach spannendem Finale in Langenbach.

Deutsche Feuerwehr-Meisterschaft in Rostock:

Rheinland-Pfalz stellt Deutschen Meister

Auch die rheinland-pfälzischen Mannschaften waren erfolgreich und stellen sogar einen Deutschen Meister in der Klasse Männer B. Langenbach bei Kirburg hat an der Ostsee den Titel geholt und träumt jetzt von olympischem Gold 2017 in Villach. Auch für das zweite Langenbacher Team in dieser Klasse sprang ein guter 5. Platz von heraus.

Weitere Mannschaften aus Rheinland-Pfalz waren aber auch erfolgreich. In der Klasse A Männer ist Mainz-Drais auf Platz 19 mit 389,60 Punkten gefolgt von Ötzingen mit 388,12 Punkten auf Rang 22 und damit einen Platz vor Langebach 3 mit 387,87 Punkte. Aber auch die Teams aus Ruppach-Goldhausen mit 361,55 Punkten auf Platz 41 und Krümmel-Sessenhausen auf Platz 47 mit 351,40 haben am Ostseestrand Rheinland-Pfalz alle Ehre gemacht.

Der Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz, vertreten durch Vizepräsident Peter Gerhards, konnte sich vor Ort von der Leistungsfähigkeit der Mannschaften überzeugen. Er bescheinigte allen eine sehr gute kämpferische Leistung und überbrachte den Teams die Glückwünsche des Präsidenten Frank Hachemer.



Ausblick

Die 3. Grenzlandmeisterschaft am 17.09.2016 in Luxemburg-City wird mit etwa 180 Starts mit Teams aus sieben Nationen der größte Wettbewerb aller Zeiten im Großherzogtum werden. Hier werden wir als Mitveranstalter auch die Feuerwehrleistungsspange RLP in Bronze, Silber und Gold anbieten.

Der Feuerwehr Langenbach wünschen wir als Deutscher Meister viel Erfolg bei der Teilnahme an der Feuerwehrolympiade des CTIF vom 09. – 16. Juli 2017 in Villach/Österreich. Der 11. Landespokalwettbewerb wird voraussichtlich im September 2017 stattfinden.

Informationen zu intern. Feuerwehrwettbewerben findet man unter folgenden Adressen:

www.feuerwehrwettbewerbe.de

www.dvf.org

www.lfv-rlp.de

Kinder in die Feuerwehr, ja aber wie?

Herzlichen Glückwunsch ...

zehn Jahre Bambini-Feuerwehr in Rheinland-Pfalz ist kein Märchen sondern ein Erfolgskonzept, stellte sogar Innenstaatssekretär Randolf Stich beim Verbandsausschuss fest. Im Dezember 2006 wurden die Bambini-Feuerwehren gesetzlich verankert. Und da sind wir auch schon wieder mit im Thema.



Mit dem Bambini-Erlebnistag hat der Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz einen guten pädagogischen Ansatz gefunden um die Arbeit der Gruppen vor Ort zu unterstützen. Über 400 Kinder und Betreuende aus den rheinlandpfälzischen Bambini-Feuerwehren hatten sich auf den Weg zum Naturerlebnispfad nach Dürrholz in die Verbandsgemeinde Puderbach im nördlichen Rheinland-Pfalz gemacht, um gemeinsam den diesjährigen Bambini-Erlebnistag zu erleben. Und erleben kann hier wörtlich genommen werden. Bürgermeister Volker Mendel begrüßte alle angereisten und lobte in seinen einführenden Worten, den Einsatz der ganz kleinen Feuerwehrmädchen und -jungen in den Bambini-Wehren als pädagogisch wertvolle Maßnahme. „Bambini-Feuerwehren sind sowohl eine pädagogische wie auch soziale Bereicherung für unsere Gemeinschaft. Spielerisch



kann der ganz kleine Nachwuchs bereits erste Schritte an der Seite von „echten Feuerwehrleuten“ machen und unsere Feuerwehr kennenlernen, sagte Mendel.

2016 stand ganz im Zeichen der außerschulischen Bildung. Die Bambini-Feuerwehren haben ihr erstes eigenes Buch geschrieben. Gemeinsam mit dem Verein Kidz4kids haben wir uns mal an etwas ganz anderes herangewagt und ein Themenbuch produziert. Das war eine große Herausforderung und hat unglaublich viel Freude und Spaß bereitet! Unser kidz4kids 112 bietet zahlreiche Geschichten, Erlebnisse und vieles mehr rund um die Feuerwehr – geschrieben von unseren Feuerwehr-Kids. Lassen Sie sich mitnehmen in Themen rund um die Feuerwehr. Kleine Erzählungen gibt es, die tatsächlich erlebt worden sind, fantasievolle Geschichten, die ihren Ursprung in dem Einfallsreichtum der Kids haben, feine Gedichte, die einen realen Bezug zur Feuerwehr haben und vieles mehr! Das gemeinnützige Literaturprojekt kidz4kids e. V. ist eine Initiative für Kinder und Jugendliche zur Förderung des Autorennachwuchses. Das Literaturprojekt unterstützt den unkonventionellen und unverwechselbaren Schreibstil junger Autoren, die mit ihren Werken frischen Wind in unsere Lesekultur bringen.



Ende April fand unser jährlicher Erfahrungsaustausch statt. Hierzu konnten wir einen besonderen Referenten gewinnen. Pater Thörner, der durch seine Arbeit mit jugendlichen Strafgefangenen einen großen Erfahrungsschatz hat, konnte

so aus der Praxis Möglichkeiten der Motivation von Kindern und Jugendlichen aufzeigen. „Es sind Anregungen und Hinweise, die ich geben möchte, damit die Arbeit mit Jugendlichen so vielfältig wie möglich erfolgen kann“, so Thörner. Neben dem intensiven Gespräch mit Pater Thörner gab es viele praktische Neuigkeiten. So stellte Petra Cornesse verschiedene Alltags-Spiele vor, die mit ein bisschen Fantasie „rot angemalt“ wurden und somit einen Feuerwehr-Charakter bekommen. So wird beispielsweise ein altbekanntes Spiel „Ich packe meinen Koffer ...“ zu „Ich belade mein Feuerwehrauto...“. In kleinen Arbeitsgruppen wurden so gleich mehrere Spiele „rot angemalt“. Und natürlich wieder die Highlights der Anwesenden in ihren Gruppenstunden aus dem letzten Jahr. Hier können viele Ideen weiter gegeben werden und so Anregungen für interessante Gruppenstunden gegeben werden. Alle waren sich einig, der Erfahrungsaustausch muss so weiter geführt werden und ist eine wichtige Unterstützung für die Arbeit in der Basis.

Mittlerweile können wir in Rheinland-Pfalz rund 285 Bambini-Feuerwehr Gruppen mit über 3200 Kindern vermelden. Ein Konzept welches sogar Bundesweit rund 29.000 Kinder in ihren Gruppen vereinigt. Es macht Spaß zuzusehen wie ein solches Konzept überall anerkannt und umgesetzt wird. Ein herzliches Dankeschön gilt den Betreuenden vor Ort, den Helferinnen und Helfern in den Gruppen, den Mitgliedern im Fachbereich und dem Förderkreis der Bambini-Feuerwehren sowie allen Sponsoren und dem Präsidium des Landesfeuerwehrverbandes und der Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz.

Michael Klein



Aufgabe des Fachbereichs „Sport & Gesundheit“ im LFV ist es, das Thema Sport- und Gesundheitsförderung in den rheinland-pfälzischen Feuerwehren zu etablieren und auszubauen.

Hauptaufgabe ist neben der Verbreitung des Deutschen Feuerwehr Fitnessabzeichens (DFFA), die Schaffung neuer Sport- und Fitnessmöglichkeiten für Feuerwehren, in Absprache mit der Unfallkasse Rheinland-Pfalz.

Deutsches Feuerwehr-Fitness-Abzeichen (dFFA):

Das deutsche Feuerwehr-Fitness-Abzeichen (dFFA) ist das „Sportabzeichen“ der Feuerwehr und dient als Auszeichnung für gute und vielseitige körperliche Leistungsfähigkeit. Es bietet jedem Feuerwehrangehörigen die Möglichkeit, seine körperliche Fitness in Bezug auf den Feuerwehreinsatzdienst zu überprüfen.

Das dFFA beschränkt sich dabei auf die im Einsatz notwendigen Komponenten Kraft, Ausdauer und Koordination und bescheinigt dem Absolventen eine altersabhängige Leistung in den Stufen bronze, silber oder gold.



Neugestaltung des deutschen Feuerwehr-Fitness-Abzeichens (dFFA) 2016:

Die Deutsche Feuerwehr Sportföderation hatte sich bei der Einführung des dFFA im Jahre 2010 bereit erklärt, Marketing und Vertrieb dieses Abzeichens zu übernehmen.

Auch die Neugestaltung und Erweiterung des DFFA lag in diesem Jahr wieder in den bewährten Händen der DFS. Dass wir mit diesem Abzeichen auf dem richtigen Weg sind, haben wir auch all denen zu verdanken, die aktiv bei der Entwicklung, der Vermarktung, der Schulung und den Abnahmen ihren Beitrag geleistet haben und auch zukünftig leisten werden.

So freut es mich besonders, Ihnen in diesem Jahr ein neu gestaltetes Werk zu präsentieren, mit dem wir nachhaltig Fitness in den Feuerwehren etablieren können.

Neben dem erweiterten DFFA für die «großen» Feuerwehrleute (Erwachsene) wurde erstmalig auch ein Fitnessabzeichen für die Kleinen (Jugend) entwickelt.

In der neuen Informationsbroschüre ist das Fitnessabzeichen der Erwachsenen in rot und das für die Jugend in blau gehalten, um einen deutlichen Erkennungswert zu gewährleisten.

Bei den Erwachsenen sind vor allem die neuen Kraftdisziplinen wie Beugehang oder Dummyziehen zu erwähnen und im Jugendbereich warten wir gespannt, wie das komplett neue Abzeichen angenommen wird. Auf jeden Fall haben die Jugendfeuerwehrwarte mit dem Jugend-DFFA ein weiteres Instrument zur Verfügung, ihre Mitglieder sportlich zu fördern und die Leistungen mit einer entsprechenden Urkunde zu würdigen.

An Druckmedien stehen neben der Broschüre auch zwei unterschiedliche Plakate zur Verfügung, die auf Wunsch über die Geschäftsstelle der DFS angefordert werden können (info@dfs-ev.de).

Die Druckstücke sind kostenlos, Nichtmitgliedern bzw. Nichtmitgliedsfeuerwehren werden nur die Versandkosten in Rechnung gestellt. Wird das Plakat für das Jugend-DFFA links neben das Plakat der Erwachsenen gehängt (Unter-

kante bündig), so erkennt man die Beziehung zwischen beiden und folgt damit dem Weg von der Jugendfeuerwehr zur Erwachsenen-Abteilung.

Unser Ziel ist der Weg dieser Plakate in jede Feuerwache, in jedes Gerätehaus, in jeden Feuerwehrstandort der Städte, Gemeinden, Kreise, der Werke, der Betriebe, der Bundeswehr und der Flughäfen. Wir möchten mit dem DFFA alle Feuerwehrleute, Rettungsdienste und auch gerne weitere Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben ansprechen und ermuntern, das Abzeichen jährlich abzulegen. Denn eines ist für uns alle gleich: die körperlichen Anforderungen des Einsatzes.

Bei der Erlangung des DFFA gilt das Motto „Der Weg ist das Ziel“. Wir erhoffen uns von diesem „Feuerwehr-Sportabzeichen“ eine Steigerung der sportlichen Motivation innerhalb

der Feuerwehren sowie die Bildung neuer Feuerwehr-Sportgruppen. Im regelmäßigen Training innerhalb dieser Gruppen sowie in der intensiven Vorbereitung auf das DFFA liegt hier der eigentliche Gewinn.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß und Erfolg beim Training und beim Erlangen des neuen DFFA.

Weitere Infos unter: www.lfv-rlp.de
oder: www.dfs-ev.de

Andreas Burchert

**WIR ALLE SIND
FEUERWEHR!**

www.deine-heimat-deine-feuerwehr.de

**Deine Heimat. Deine FEUERWEHR.
Komm, mach mit!**

Eine Initiative des Landesfeuerwehrverbandes
und des Landes Rheinland-Pfalz.

Rheinland-Pfalz
MINISTERIUM DES INNEN
UND FÜR SPORT

Bericht aus dem Fachbereich „Feuerwehrhistorik“ Fachbereichsleiter: Hartmut Müller

In den beiden Jahren 2015–2016 wurden durch den Fachberater der Feuerwehrhistorik des Landesfeuerwehrverbandes Rheinland-Pfalz in Koblenz, verschiedene Vereine, Feuerwehren und weitere Organisationen gefördert und unterstützt.

Auf der „Interschutz“ in Hannover 2015, wurden auf der Ausstellungsinsel des Deutschen Feuerwehrverbands historische Fahrzeuge und Geräte den Ausstellungs-Besuchern dargestellt. Diese wurden durch die Feuerwehrhistorik aus Rheinland-Pfalz begleitet.

Im Juli 2015 wurde die Feuerwehr in Wiebelskirchen im Saarland, durch den Feuerwehrhistoriker Hartmut Müller, bei ihrer Veranstaltung mit Rat und Tat unterstützt.

Im Jahr 2016 wurde das Equipment des Feuerwehr-Museums Hermeskeil durch privates Ausstellungsmaterial (Orden, Ehrenzeichen, Uniformen, etc.) von Herrn Hartmut Müller auf bestimmte Zeit erweitert. Eine engagierte Beteiligung am internationalen Museumstag erfolgte ebenfalls.



Seit Mai 2016 begleitete unter anderem Herr Hartmut Müller die Werbetour „36 Städte in 12 Wochen“ zur Nachwuchsgewinnung der Freiwilligen Feuerwehren. In diversen Gesprächen mit Feuerwehrangehörigen vor Ort konnten viele Details über Uniformen aus der Kaiserzeit sowie den folgenden Jahrzehnten erläutert werden. Eine große Hilfe hierfür waren Festzeitschriften aus vergangenen Jahren, die sehr aufschlussreiche Aussagen bieten konnten. Hierbei entstand die Idee, ebenfalls nach Festzeitschriften aus Rheinland-Pfalz zu recherchieren und diese eventuell im Rheinland-Pfälzischen Feuerwehrmuseum Hermeskeil zu archivieren.

Für die tolle Unterstützung während der Berichtszeit, danken wir allen Beteiligten die gleichermaßen Verständnis für die Historik aufbringen.

Hartmut Müller

Bericht aus dem Fachbereich „Frauen“ Fachbereichsleiterin: Sabine Ehlen

Die Aufgaben des Fachbereiches bestehen darin, sich in vielfältigster Weise um die Belange aktiver Feuerwehrfrauen zu bemühen, sowie die Akquise weiterer potenzieller Feuerwehrfrauen zu fördern. So waren wir auch im vergangenen Jahr bemüht das Angebot spezieller Veranstaltungen für unsere Feuerwehrfrauen weiterzuentwickeln, um neben der Ausbildung auf Orts- und Kreisebene weitere Anreize zur Sicherung nachhaltiger Beteiligung der Frauen in den Feuerwehren zu schaffen.

Neben der direkten Förderung der aktiven Feuerwehrfrauen, steht auch die Öffentlichkeitsarbeit und Präsentation, sowie die „Sichtbarmachung“ von Frauen in der Feuerwehr im Focus. Werbematerial, wie bspw. Banner, Flyer o.ä. können von Interessierten über die Landesgeschäftsstelle ausgeliehen bzw. bezogen werden.

Am 25.05.2016 habe ich mit Moderator Michael Lueg, SWR 1 ein kurzes Radiointerview zum Thema Ehrenamt und Frauen in der Feuerwehr geführt, das am 28.05.2016 ausgestrahlt wurde.

Regelmäßig erreichen uns Anfragen von kommunalen Vertretern oder Einrichtungen, für die wir zu den speziellen Feuerwehrthemen im Rahmen der Frauenarbeit (bspw. Möglichkeiten der Kinderbetreuung bei Einsätzen, Erhöhung des Anteils weiblicher Feuerwehrangehöriger, etc.) Fragen beantworten oder Impulse für Lösungsansätze verschiedener Problemstellungen geben.

Danke an das Team der Geschäftsstelle, das die Arbeit des Fachbereiches stets organisatorisch in vielerlei Hinsicht unterstützt.

Weiterhin möchte ich interessierte Feuerwehrfrauen einladen, Ideen, Anregungen, Wünsche gerne an den Fachbereich Frauen zu richten. Auch für die Mitarbeit an Projekten, bei Veranstaltungen sind Sie herzlich willkommen.

Sabine Ehlen



ALLES MÄDELS ... ODER WAS?

www.deine-heimat-deine-feuerwehr.de

**Deine Heimat. Deine FEUERWEHR
Komm, mach mit!**

Eine Initiative des Landesfeuerwehrverbandes
und des Landes Rheinland-Pfalz.

Rheinland-Pfalz
REGIERUNG DES SAARLANDES
UND RHEINLAND-PFALZ

In den Sitzungen des zurückliegenden Jahres waren der aktuelle Entwicklungsstand zu gasdichten Einwegchemikalienschutzanzügen und die Weiterentwicklung der Ökoeffizienzanalyse bei Industriebränden für die Anwendung auf den Feuerwehreinsatz Hauptthemen gewesen. Weiterhin wird im Laufe des Jahres das „Gefahrstoffkonzept Rheinland-Pfalz“ hinsichtlich Aktualität und möglichem Handlungsbedarf des Fachbereiches thematisiert werden.

Im Bereich der gasdichten Einweg-CSA, in Anlehnung an DIN EN 943-1 Typ 1 a und 1 c wurde der aktuelle Entwicklungsstand vorgestellt und die relevanten Qualitätskriterien erörtert. Als wesentlicher Vorteil wurde die Frage der nicht notwendigen Reinigung und der schwer zu bekommenden Wiederverwendbarkeitsnachweise herausgearbeitet (→ Entsorgung im Zweifelsfall, bedeutet Schutz des Anwenders). Weiterhin wurden die vorgesehenen Einsatzbereiche klar

umrissen. Es existieren derzeit mehrere Anbieter, die vorgenannte Modellvarianten anbieten werden. Sobald diese die erforderlichen CE-Zulassungen erhalten haben, werden die Probemodelle entsprechenden Tests unterzogen und die Ergebnisse dem Fachbereich vorgestellt.

Zur Weiterentwicklung der Ökoeffizienzanalyse für den Feuerwehreinsatz wird im September 2016 ein erstes Symposium stattfinden um die Anwendungsfelder mit Interessensvertreter aus den Bereichen freiwillige, Berufs- und Werkfeuerwehren, Aufsichtsbehörden, Versicherungen, Landesverbänden, etc. zu erörtern, deren Bedürfnisse abzufragen und Anwendungsarten für den Einsatzfall zu entwickeln.

Alexander Bentz



FEUERWEHR

**FREUNDSCHAFT,
KAMERADSCHAFT, TEAMGEIST**

www.deine-heimat-deine-feuerwehr.de

Deine Heimat. Deine **FEUERWEHR**
Komm, mach mit!

Eine Initiative des Landesfeuerwehrverbandes
und des Landes Rheinland-Pfalz.

 **Rheinland-Pfalz**
MINISTERIUM DES INNEN-
UND FÜR SPORT



Bericht aus dem Fachbereich „Brandschutzerziehung“ Fachbereichsleiter: Wolfgang Tyttlik

Im Februar 2016 kamen die Referenten des Fachbereichs Brandschutzerziehung zur Frühjahrssitzung zusammen. Es wurden die Themen aus dem Vorjahr besprochen und festgestellt, dass der Fachbereich gut aufgestellt ist. Bei der Sitzung wurden die Weichen für 2016 gestellt um eine noch bessere Brandschutzerziehung leisten zu können.

So wurde mit den Anwesenden das Thema Brandschutzkoffer besprochen und nach Abwägung aller Aspekte die Entscheidung getroffen den bis jetzt im Umlauf großen „Koffer“, durch drei kleine zu ersetzen. Diese sollen dann vom LFV vertrieben werden. Ein wichtiger Punkt waren die Beschaffungskosten, ausgemachtes Ziel war es diese pro Koffer unter 150,- Euro zu halten.

Der erste von diesen drei Koffern ist der Telefonkoffer mit der Telefonanlage. Der zweite Koffer ist mit Gläsern, Flächen, Brandzangen, Brandschutzdecke und Behältnissen ausgestattet. Die Bestückung der einzelnen Behälter kann der Brandschutzerzieher selber füllen.



Ein weiteres Thema war die Unterrichtsstruktur der Seminare. Der in den letzten Jahren, nicht immer leichte Weg, zur Veränderung sollte in 2016 zu Abschluss gebracht werden. Ziel war es, den Stundenplan mit Lehrinhalten und festen Themen für einen langen Zeitraum zu erstellen. Das ist uns jetzt auch gelungen.

Nach zwei Jahren der Umgestaltung und Erprobung sind wir jetzt in der Lage dass jeder Referent die vorgegebenen Themen referieren kann. Also stellen wir nicht mehr den Stundenplan nach dem Referenten um, sondern die

Referenten arbeiten sich in die vorgegebenen Themen ein. Damit ist jetzt gewährleistet, dass wir immer das gleiche lehren und so eine gleiche Basisausbildung in der Breite haben. Für die Fortbildungsseminare gilt das gleiche. Diese Seminare sind jetzt unter feste Themen gestellt. Wir konnten so ein Seminar Räumungsübung und ein Seminar Menschen mit Handicap durchführen. Für diese Seminare standen den Referenten je 6 Std. zur Verfügung. In beiden Seminaren wurden je 4 Std mit dem Thema Feuer und Experimente durchgeführt.

Damit eine Nachhaltigkeit bei dem Seminarteilnehmer entsteht, wird in dem Grundseminar jedem Teilnehmer ein Ordner „Fit fürs Feuer“ ausgegeben und das Handbuch „Feuer und Experimente“ angeboten.



Die Auswertung der Feedbackbögen zeigt uns, dass wir zur weiteren Verbesserung noch „Luft nach oben haben“ jedoch mit einer durchschnittlichen Zufriedenheit von 92% sind wir auf dem Richtigen Weg.

Bleibe nur noch zu erwähnen, dass wir eine Zertifizierungsrichtlinie für Kindertagesstätten erarbeitet haben. Diese liegt dem zuständigen Ministerium zu Genehmigung vor.

Jetzt möchte ich mich bei allen Teilnehmern, Referenten und der Geschäftsstelle des LFV für Anregungen und Unterstützung bedanken.

Wolfgang Tyttlik

„Marco und das Feuer“ – Ein feuriges Theatererlebnis, bei dem der Funke überspringt! Brandschutzpräventions-Theater für Kinder im Grundschulalter

Warum das Thema Brandschutz? Die Feuerwehr kommt jährlich rund 200.000 Mal zum Einsatz, zwischen 500-700 Menschen sterben im Zuge des Brandes und die Zahl der Verletzten ist zehnfach so hoch.

Was ist das Ziel dieses Projektes? Kinder frühzeitig, auf spielerische Art und Weise in Sachen Brandschutz und dem Verhalten im Notfall zu sensibilisieren.

Wie erreicht die TournéeOper Mannheim das bei den Kindern? Die Kinder lernen durch zuschauen, mitsingen und mitspielen.

Wie kommt es zu einem nachhaltigen Lerneffekt? Unter anderem durch das Mitsinglied mit Ohrwurmcharakter, welches die W-Fragen und das Verhalten im Notfall behandelt. Die Schulen erhalten Unterrichtsmaterial zur Vor- und Nachbereitung.

Wie lange dauert das Theaterstück?

ca. 60 Minuten (plus Fragerunde) ohne Pause.

Wie wird das Thema noch greifbarer?

Wir verhelfen Ihnen zu einem Aktionstag, gemeinsam mit der lokalen Feuerwehr! Mit Spiel und Spaß können die Kinder alles zum Thema aus der Sicht eines Feuerwehrmanns erfahren und lernen, was es mit diesem Beruf auf sich hat.

Was benötigen wir?

Etwa 9 m / 6 m / 2,50 m (B/T/H) Spielfläche bzw. Bühne, eine normale Steckdose und ausreichend Platz für die Zuschauer.



Ein feuriges Theatererlebnis, bei dem der Funke überspringt! Marco, Philipp und Lucie sind seit Kindergarten Tagen beste Freunde. Gemeinsam gehen sie durch dick und dünn, meistern Gefahren und bestehen viele Abenteuer.

Wie auf alle Kinder, hat Feuer auch auf sie eine magische Anziehungskraft. Doch schnell kann aus Spaß Ernst werden, was die Drei am eigenen Leib erfahren müssen. Gemeinsam bewältigen die Drei gefährliche Situationen, doch als Marco und Philipp sich hinter Lucies Rücken zu einem nächtlichen Lagerfeuer verabreden, steht mehr als die Freundschaft der Drei auf dem Spiel. Das Feuer greift auf den Wald über und alles steht in Flammen. Werden die beiden Jungen sich rechtzeitig aus dem Flammenmeer befreien können?

Die TournéeOper Mannheim zeigt das Theaterstück „Marco und das Feuer“ in Kooperation mit dem Landesfeuerwehrverband Rheinland Pfalz, als eine spannende Geschichte rund um das richtige Verhalten von Kindern mit Feuer und Flamme.





Wie könnte ein Aktionstag an der Schule gemeinsam mit der örtlichen Feuerwehr gestaltet werden?

1. Theateraufführung „Marco und das Feuer“,
Beginn: ca. 9 Uhr, Dauer: 60 Minuten (anschließende Fragerunde 10 Minuten)
2. Ab 11 Uhr Stationsrundgang (pro Station: 30 Minuten)
 - Schlauchkegeln mit C- oder D-Schlauch
 - mit der Kübelspritze spritzen
 - Wasserbomben werfen auf einen Gegenstand (z. B. eine Wand oder ein brennendes Häuslein)
 - Feuerwehrjacke, Helm und Handschuhe anziehen
 - Fahrzeugausstellung
 - Präsentation Rauchhaus / Rauchmelder
 - Abschluss mit Fett-Explosion im Schulhof
 - Abschlussfoto mit den Kindern und den Darstellern des Theaterstückes



Unterrichtsmaterial

- Unterrichtsmaterial für Grundschulen zum Thema Brandschutz-erziehung inklusive Titelsong-CD zur Vor- und Nachbereitung des Themas sowie zur Unterstützung der Lehrer vorhanden

Werbematerialien sind zum Beispiel:

- Plakat (in verschiedenen Formaten)
- Flyer mit Einleger
- Stundenplan

Gerne dürfen sich bei den Organisatoren der TourneeOper Mannheim e.V. interessierte Grundschulen melden!

E-Mail: info@marco-und-das-feuer.de

Kontaktdaten:

Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz

Lindenallee 41-43, 56077 Koblenz

Telefon: 0261-9743411, Telefax: 0261-9743434,

E-Mail: michael.klein@lfv-rlp.de, www.lfv-rlp.de

Regional-Feuerwehrverband Vorderpfalz e.V.

Haardtstraße 4, 76829 Landau

Telefon: 06341-5590862, Telefax: 06341-5590872,

E-Mail: info@rfv-vorderpfalz.de, www.rfv-vorderpfalz.de

TourneeOper Mannheim e.V.

Buchener Straße 94, 68259 Mannheim

Telefon: 0621/714 14 16, Mobil: 0170/8 83 13 72,

E-Mail: info@tourneeoper-mannheim.de

www.tourneeoper-mannheim.de

Gefördert von:

- **Versicherungskammerstiftung**
- **Kultur- und Sozialstiftung PROVINZIAL Rheinland**

„Marco und das Feuer“ ist ein Kooperationsprojekt der TourneeOper Mannheim e.V., des Landesfeuerwehrverbandes Rheinland-Pfalz e.V., des Regional-Feuerwehrverbandes Vorderpfalz und der Universität Koblenz-Landau, Herrn Prof. Dr. Herbert Günther.

Bericht aus dem Fachbereich „Sicherheitsprogramm für Feuerwehreinsatzfahrer“ Fachbereichsleiter: Erhard DluGoß

Während Sie diese Zeilen gerade lesen, läuft bestimmt irgendwo in Rheinland-Pfalz ein Feuerwehreinsatz. Die Kameraden versuchen Menschenleben zu retten oder Sachwerte zu schützen. Eventuell wird aber auch nur die berühmte Katze vom Baum gerettet.

Was aber alle Einsätze gemeinsam haben, ist die Fahrt zur Einsatzstelle. In Abhängigkeit der Schwere und Dringlichkeit des Einsatzsatzes wird auch das Sondersignal eingesetzt und Sonderrechte in Anspruch genommen.

Das Problem dabei, Einsatzfahrten kann man legal und unter realistischen Bedingungen nicht üben. Doch mit unserem Sondersignalfahrt-Trainer (STF) wurde diese Lücke geschlossen.

Seit 2014 wird in Zusammenarbeit mit der UK RLP und dem LFV ein Simulator angeboten, wo das Verhalten bei Einsatzfahrten geübt wird. Während die Einsatzfahrt voranschreitet, der Stress steigt, muss die Konzentration auf den Straßenverkehr zunehmen, damit die Verkehrssituation richtig eingeschätzt wird und der Fahrer vorausschauend und verantwortungsvoll das Fahrzeug sicher zur Einsatzstelle bringt. Denn Fahrten unter Einsatzbedingungen mit Blau-



licht und Sondersignal haben ein hohes Risiko in Unfälle verwickelt zu werden. Da zeigen die Unfälle immer wieder die Gefahr, welcher die Einsatzkräfte ausgesetzt sind. Auch in diesem Jahr waren die Termine für den STF recht schnell ausgebucht.

Der Lehrgang gliedert sich in einen theoretischen und praktischen Teil und dauert 5 Stunden. Die Teilnehmerzahl ist auf 6 Personen begrenzt.

Die Termine für das Sicherheitsprogramm für Einsatzfahrer waren in diesem Jahr leider nicht alle ausgebucht. Doch die die stattfanden, waren wieder ein voller Erfolg. Die Teilnehmer waren mit Begeisterung dabei und konnten endlich mal erleben, wie das eigene Feuerwehrfahrzeug in Grenzsituationen regiert und wie sie selbst darauf reagieren. Sie



konnten aber auch beobachten, wie sich die anderen Fahrzeuge bei den Fahraufgaben verhielten. Unter Anleitung der Moderatoren wurden verschiedenste Übungen auf unterschiedlichen Fahrbahnuntergründen gefahren.

Vom Slalomparcours, dem Bremsen auf trockenem Asphalt und der Gleitbahn welche eine fest gefahrene Schneedecke simuliert bis hin zum Ausweichen um ein Hindernis und einer Vollbremsung in der Kurve waren viele Situationen dabei, wo die Einsatzfahrer bestimmte Handlungsmuster trainieren konnten.

Hier gab es aber auch die Aufgabe, während der Fahrt und dem plötzlichen Ausweichen in eine durch den Moderator vorgegebene Richtung, eine zusätzliche Aufgabe zu erfüllen. So konnte veranschaulicht werden, welcher Belastung der Fahrer ausgesetzt ist wenn es außer dem Fahren und der Verkehrsbeobachtung einen Teil seiner Aufmerksamkeit entzieht und anderen Aufgaben widmet. Das Ergebnis, es wurde in die falsche Richtung ausgewichen oder die Zusatzaufgabe konnte nicht richtig erfüllt werden.

Bei 44 SHP-Seminaren in Wüschheim, Graftschaft, Mainz-Finthen, Germersheim, Gerolstein und Ramstein-Miesenbach

konnten in diesem Jahr 525 Feuerwehrkameraden und Kameradinnen eine Urkunde für die Teilnahme an dem Sicherheitsprogramm ausgehändigt werden.

Mit der Teilnahme an einem Sicherheitsprogramm wird auch Sicherheit produziert.

Ein Dank, gilt allen Teilnehmern für das pünktliche Erscheinen und das faire Verhalten, den entsendenden Stellen und Kommunen, die die Wichtigkeit eines solchen Seminars anerkennen, den Moderatoren für ihr Engagement und vor allem unseren Sponsoren, ohne die der günstige Teilnahmebetrag nicht möglich wäre.

Fortbildung steht in diesem Jahr auch für die Moderatoren des SHP an. Alle zwei Jahre ist eine zweitägige Weiterbildung vom DVR vorgeschrieben. Theoretische und Praktische Abschnitte aus dem Fahrzeugwesen sind hier unter anderem Bestandteil der Veranstaltung die im September/Oktober stattfinden wird.

Erhard Dlugoß



Feuerwehrfahrzeugkonzeption des DIN-FNFW **Feuerwehrfahrzeug-Typenliste der gängigsten Fahrzeuge; 20. überarbeitete Fassung 15. März 2016**

Fahrzeugtyp	nach Norm	Normausgabe	Hauptaufgabe	Gesamtmasse max.	Fahrzeughöhe darstellbar mit Masse	Besatzung	Kabine	fw. Beladung für Mannschaft	(Mindest-) Tankvolumen	Pumpenart	Länge max.	Breite max.	Höhe max.
TSF	DIN 14530-16	2009-04	B	4,0 t ^{a)}	na	6	Stafel	9	—	PFPN 10-1000	6,0 m	2,3 m	2,6 m
TSF-W	DIN 14530-17	2009-04	B	6,3 t	5,0 t	6	Stafel	9	500 l (bis zu 750 l)	PFPN 10-1000	6,3 m	2,3 m	2,8 m
KLF	DIN 14530-24	2012-09	B	4,75 t	na	6	Stafel	9	500 l	PFPN 10-1000	6,0 m	2,3 m	2,6 m
MLF	DIN 14530-25	2012-09	B	7,5 t ^{b),i)}	na	6	Stafel	9	600 l (bis zu 1 000 l)	PFPN 10-1000	6,5 m	2,5 m	3,1 m
LF 10	DIN 14530-5	2011-11	B/T	12,0 t (N-E; Allrad 12,5 t)	na	9	Gruppe	9	1 200 l	FPN 10-1000	7,3 m	2,5 m	3,3 m
HLF 10	DIN 14530-26	2011-11	B/T	12,0 t (N-E; Allrad 12,5 t)	na	9	Gruppe	9	1 000 l	FPN 10-1000	7,3 m	2,5 m	3,3 m
LF 20	DIN 14530-11	2011-11	B/T	14,5 t ^{c)}	na	9	Gruppe	9	2 000 l	FPN 10-2000	8,6 m ^{g)}	2,5 m	3,3 m
HLF 20	DIN 14530-27	2011-11	B/T	15,0 t ^{c)}	na	9	Gruppe	9	1 600 l	FPN 10-2000	8,6 m ^{g)}	2,5 m	3,3 m
LF 20 KatS	DIN 14530-8	2012-09	B/T	16,0 t ^{b)}	na	9	Gruppe	9	1 000 l	FPN 10-2000	7,3 m	2,5 m	3,3 m
TLF 2000	DIN 14530-18	2011-04	B	10,0 t	na	3	Trupp	3	2 000 l ^{h)}	FPN 10-1000	6,3 m	2,3 m ^{h)}	3,1 m
TLF 3000	DIN 14530-22	2011-04	B	14,0 t	na	3	Trupp	3	3 000 l	FPN 10-2000	7,5 m	2,5 m	3,3 m
TLF 4000	DIN 14530-21	2011-04	B	18,0 t ^{d)}	15,0 t	3	Trupp	3 + ggf. Sonderslöschmittel	4 000 l + 500 l Schaummittel	FPN 10-2000	8,0 m	2,5 m	3,3 m ^{j)}
DLAK 12/9 (DLK 12)	DIN EN 14043	2014-04	R	13,0 t	na	3	Trupp	—	—	—	9,5 m	2,5 m	3,3 m
DLAK 18/12 (DLK 18)	DIN EN 14043	2014-04	R	14,0 t	na	3	Trupp	—	—	—	9,5 m	2,5 m ^{k)}	3,3 m
DLAK 23/12 (DLK 23)	DIN EN 14043	2014-04	R	16,0 t	na	3	Trupp	—	—	—	11,0 m	2,5 m ^{k)}	3,3 m
HAB	DIN EN 1777	2010-06	B/T	16,0 t ^{e)}	na	3	Trupp	—	—	—	na	na	na
WLF	DIN 14505	2015-01	L	18,0 t (26,0 t 3-achser)	na	2	Trupp	—	—	—	10,0 m ^{m)}	2,55 m	4,0 m
RW	DIN 14555-3	2007-05	T	16,0 t ^{b)}	na	3	Trupp	—	—	—	8,6 m	2,55 m	3,3 m ^{l)}
GW-G	DIN 14555-12	2015-04	G	16,0 t ^{b),n)}	12,0 t	2/3	Trupp	—	—	—	8,6 m ⁿ⁾	2,55 m	3,3 m ⁿ⁾
GW-L1	DIN 14555-21	2013-05	L	vorzugsweise 7,5 t	na	2/6	Trupp/Stafel	—	—	—	8,0 m	2,55 m	3,3 m
GW-L2	DIN 14555-22	2013-05	L	16,0 t ^{b)}	na	6	Stafel	—	—	—	8,3 m	2,55 m	3,3 m
Kdow	DIN SPEC 14507-5	2014-06	E	> 1,7 t, max. 3,5 t	na	3	—	—	—	—	5,25 m	2,0 m	2,2 m
ELW 1	DIN SPEC 14507-2	2014-04	E	4,0 t ^{l)}	3,5 t	3	—	—	—	—	6,0 m ^{l)}	2,1 m	3,1 m
ELW 2	DIN SPEC 14507-3	2014-06	E	16,0 t ^{b),f)}	12,0 t	3	Trupp	—	—	—	10,0 m ^{f)}	2,55 m	3,5 m ^{f)}

Nutzungs Hinweis: Diese Typenliste informiert über die Feuerwehrfahrzeugkonzeption des DIN-FNFW zum Zeitpunkt der Erstellung. Die Daten stammen aus den einzelnen Fahrzeugnormen/-entwürfen bzw. zum Zeitpunkt der Erstellung vorhandenen Normvorlagen zur Entwurfsvorbereitung sowie bereits abgeschlossenen, sich im Druck befindlichen Normen. Die Daten wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Daten wird dennoch keine Haftung übernommen. Es gelten die Festlegungen in den jeweiligen Fahrzeugnormen. Grau unterlegte Felder bedeuten, dass die Daten auf einem Norm-Entwurf, einem europäischen Schluss-Entwurf (Formelle Abstimmung) oder einem bereits vorliegenden Änderungsbeschluss basieren. In der Veröffentlichungsphase befindliche Normen sind nicht markiert. B = Brandbekämpfung, G = Gefahrguteinsatz, L = Logistik, T = Technische Hilfeleistung, R = Rettungstechnik, E = Einsatzleitung, na = nicht angegeben, N-E = Norm-Entwurf, S-E = europ. Schluss-Entwurf

- a) Falls aus Gründen des Fahrerlaubnisrechts eine zulässige Gesamtmasse von 3,5 t nicht überschritten werden darf, ist in der Regel keine Massenreserve für eine Zusatzbeladung nach örtlichen Belangen vorhanden.
- b) DIN EN 1846-1:2011-07 sieht als Grenzwert der Gewichtsklasse L bzw. M eine Gesamtmasse von 7,5 t bzw. 16 t vor. Bis Juli 2011 lag die Obergrenze der Gewichtsklasse M noch bei 14 t.
- c) Die nach DIN 14090 (Feuerwehrlinien auf Grundstücken) geforderte maximal zulässige Achslast von 10 t ist einzuhalten.
- d) Überschreitung der Achslast von 10 t möglich, mit Auswirkungen auf Feuerwehrlinien auf Grundstücken nach DIN 14090.
- e) Nach DIN 14090 (Feuerwehrlinien auf Grundstücken) Gesamtmasse max. 16 t und maximal zulässige Achslast von 10 t.
- f) Unter Berücksichtigung der Stellplatzgröße im Feuerwehrhaus und den in den Normen genannten Gründen dürfen die angegebenen maximalen Werte überschritten werden.
- g) Mit aufgezogener(n) Haspel(n). Bei Anbauteilen (z. B. maschinelle Zugeneinrichtung) 9,0 m Höchstlänge; bei unzureichenden Stellplatzlängen in bestehenden Feuerwehrhäusern darf auf fahrbare Haspeln verzichtet werden, wenn die Schläuche im Geräteraum untergebracht sind.
- h) Bei besonders kompaktem Fahrgestell Reduzierung auf mindestens 1 800 l zulässig. Auf Wunsch des Bestellers Höchstbreite 2 500 mm zulässig, wenn örtliche Gegebenheiten dies erlauben.
- i) Beträgt die nutzbare Wassermenge 1 000 l und werden die Zusatzbeladungssätze A1 (Keitensäge) nach DIN 14800-18 Beiblatt 1, B (Strom) nach DIN 14800-18 Beiblatt 2 und C (Beleuchtung) nach DIN 14800-18 Beiblatt 3 aufgenommen, darf die max. zulässige Gesamtmasse des MLF auf Wunsch des Bestellers 8,5 t betragen.
- j) Nach Vereinbarung Fahrzeughöhe bis zu 3,5 m zulässig, wenn die örtlichen baulichen Gegebenheiten dies zulassen.
- k) Nach Norm sind 2,55 m zulässig, empfohlen werden bei Hubrettungsfahrzeugen jedoch max. 2,5 m Fahrzeughöhe.
- l) Der ELW 1 ist mit den Mindestanforderungen mit 3 500 kg darstellbar. Bei einer zulässigen Gesamtmasse von mehr als 3 500 kg ist nach Fahrerlaubnis-Vorordnung (FeV) die Fahrerlaubnisklasse B nicht mehr ausreichend.
- m) Wechselladerfahrzeuge mit Kraneinrichtungen und/oder mehr als drei Achsen dürfen unter Berücksichtigung der Stellplatzgröße im Feuerwehrhaus die Maximallänge übersteigen.
- n) Bei der Verwendung von Abrollbehältern gelten die Massen und Maße nach DIN 14505 (Wechselladerfahrzeug WLF).

Hinweise und Erläuterungen zur DIN-FNFW-Feuerwehrfahrzeug-Typenliste:

- Die Informationen in der DIN-FNFW-Feuerwehrfahrzeug-Typenliste sind auf das absolut notwendigste Maß begrenzt und sollen allen interessierten Kreisen eine auf ein Blatt komprimierte Gesamtübersicht zur Feuerwehrfahrzeugnormung geben. Sie ist zum freien Download auf der Internetseite des DIN-FNFW (www.din.de/go/fnfw) bereitgestellt.
- Die Fahrzeug-Kurzbezeichnungen entsprechen dem Beschluss des FNFW-Lenkungsausschusses betreffend digitalfunktauglicher Fahrzeug-Kurzbezeichnungen nach OPTA-Grundsätzen; siehe auch die "*Richtlinie für die operativ-taktische Adresse (OPTA) im Digitalfunk der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben*" des Ausschusses für Informations- und Kommunikationswesen (AluK) des Arbeitskreises V der Ständigen Konferenz der Innenminister und Senatoren der Länder. Bei den Drehleitern siehe hierzu die in Klammern gesetzten Kurzbezeichnungen.
- Diese Typenliste informiert über die Feuerwehrfahrzeugkonzeption des DIN-FNFW zum Zeitpunkt ihrer Erstellung (siehe erste Seite oben rechts). Die Daten stammen aus den einzelnen Fahrzeugnormen/-entwürfen bzw. zum Zeitpunkt der Erstellung vorhandenen Normvorlagen zur Entwurfsvorbereitung sowie bereits abgeschlossenen, sich allerdings noch im Druck befindlichen Normen. Die Daten wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Daten wird dennoch keine Haftung übernommen. Es gelten die Festlegungen in den einzelnen Fahrzeugnormen.
- Die "DIN-FNFW-Feuerwehrfahrzeug-Typenliste" ist als **Konzeption** der wichtigsten Fahrzeugtypen zu betrachten und wird laufend fortgeschrieben. In der Liste sind die **wichtigsten** Feuerwehrfahrzeugtypen enthalten, für die im FNFW Normen erarbeitet wurden bzw. noch zu erarbeiten sind. Beispielsweise sind die Drehleitern mit aufeinander folgenden (sequenziellen) Bewegungen (Halbautomatik-Drehleitern) nach DIN EN 14044 in der DIN-FNFW-Feuerwehrfahrzeug-Typenliste nicht enthalten, weil sie, wie auch die diversen Anhänger der Feuerwehr, bei der Fahrzeugkonzeption keine Rolle spielten. Zudem wird die Anwendung von halbautomatischen Drehleitern (Drehleitern mit sequentiellen Bewegungen) wegen einsatztaktischer Nachteile nicht empfohlen! Als Europäische Norm musste sie trotzdem als DIN EN 14044 übernommen werden.
- Die Fahrzeug-Typenliste ist aus den genannten Gründen kein komplettes Normenverzeichnis. Auf der Internetseite des DIN-FNFW (www.din.de/go/fnfw) stehen zur tagesaktuellen Übersicht folgende Auflistungen bereit:
 - Norm-Entwürfe zur Stellungnahme;
 - Neu erschienene Normen und Spezifikationen;
 - Alle gültigen Normen des Normenausschusses.
- Spezielle Typenfestlegungen für Hubarbeitsbühnen (z. B. HAB 23) gibt es in der DIN EN 1777 nicht. DIN EN 1777 legt keine Klassen-/Höheneinteilung fest, weil DIN EN 1777 als Europäische Norm ausschließlich Sicherheitsanforderungen enthält (dies wurde nach langen europäischen Diskussionen mehrheitlich vereinbart). Es ist jedoch vorgesehen, auch auf nationaler Ebene eine Klassifizierungs- und Leistungsparameterfestlegung für Hubarbeitsbühnen (HABn) vorzunehmen.

Bericht aus dem Fachbereich „Vielfalt“ Fachbereichsleiter: Dietmar Frondorf

Zunächst darf ich den neuen Fachbereich (FB) „Vielfalt“ einmal kurz vorstellen.

Entstanden ist er durch die Zusammenführung der ehemaligen FB's Migration und Integration/Inklusion im LFV-RLP. Außerdem bestand die Notwendigkeit den neuen FB zu etablieren auch deshalb, weil der LFV und die Jugendfeuerwehr RLP hierin eine gemeinsame Zielsetzung haben.

Schon im Jahr 2013 startete der LFV im Rahmen der Kampagne „DEINE HEIMAT. DEINE FEUERWEHR – KOMM MACH MIT“ mit dem Projekt „Handicap? – Na und!“ die ersten Aktivitäten um Menschen mit Einschränkungen/Beeinträchtigungen den Weg in die Feuerwehren zu öffnen. Nachdem die JF bereits einige Schritte in diese Richtung getan hatte, war zwangsläufig auch der Bereich der Einsatzabteilungen hierbei gefordert. Denn, was macht es für einen Sinn, wenn die JF sich für Menschen mit Einschränkungen, sprich Handicap, öffnet, die Einsatzabteilungen sich jedoch dagegen wehren, Menschen mit persönlichen Einschränkungen in ihre Reihen aufzunehmen.



Durch unsere gemeinsame Fach- und Projektarbeit demonstrieren die JF und der LFV eine gelebte und gemeinsame Ausrichtung im Sinne der Arbeit unter einem gemeinsamen Dach. Erstmals wurde durch eine gemeinsame Präsenz bei der internationalen Messe REHAB in Karlsruhe im Sommer 2015 deutlich gemacht.

Besonders auch durch die Ereignisse des letzten Jahres – Flüchtlingssituation – ist uns allen sehr deutlich geworden, dass die Feuerwehr tagtäglich nicht nur sehr vielfältige Aufgaben zu bewältigen hat, sondern sich auch in ihren eigenen Reihen schon vielfältig aufgestellt ist. Beispiele hierfür sind nicht nur durch die Kampagnen der Anwerbung von Frauen in die Feuerwehr, sondern auch durch die Vielfalt der unterschiedlichen Berufsgruppen und Staatsangehörigkeiten, etc.

Gemäß den Leitsätzen unserer großen Kampagne „Deine Heimat. Deine Feuerwehr. Komm, mach mit“ sehen wir es als eine gesellschaftliche Pflichtaufgabe, die Vielfalt nicht allein beim Retten – Löschen – Bergen – Schützen, sondern genauso auch bei dem Miteinander, also bei den Menschen die aktiv ihren Dienst in der Feuerwehr tun, zu leben.

Wo stehen wir heute:

Nach vielen Gesprächen mit unseren unterstützenden Institutionen konnte in der zweiten Hälfte des Jahres 2015 unsere Broschüre „Jugend und Feuerwehr auf Inklusionskurs“ in den Druck gehen. Unterstützt wurden wir in unserer Konzeptionsarbeit unter anderem durch die Universität Koblenz-Landau und dem Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie des Landes Rheinland-Pfalz. Sie dient als Handlungshilfe für die Jugend- und Feuerwehren und ist mit Best Practice – Beispielen und nützlichen Hinweisen für die Arbeit vor Ort gefüllt. Gefördert wird diese Projekt u.a. durch die AKTION MENSCH!

Verschiedene Workshops und Seminare für die Fortbildung zu Inklusionspaten haben inzwischen stattgefunden. Ebenso habe sich einige Modellstandorte finden lassen, in denen Inklusion gelebt wird und Erfahrungen weitergegeben werden.



Freuen werden wir uns über Feuerwehren die sich auch für dieses Projekt als Modellstandorte zur Verfügung stellen und unsere gemeinsame Arbeit unterstützen.

Die Jugendfeuerwehr und der LFV sind gemeinsam in dem bundesweiten Projekt „Zusammenhalt durch Teilhabe“ des Ministeriums des Inneren der Bundesrepublik Deutschland mit unserem Projekt „Heimat – Menschen – Vielfalt = Feuerwehr“ als einer von vier Modellstandorten in Deutschland, aktiv, anerkannt und werden entsprechend gefördert. Wir in RLP sind bisher das einzige Bundesland, dass sich dieser Thematik nicht allein im Bereich der Jugendfeuerwehr, sondern generationsübergreifend, also von der JF bis zu den Alters- und Ehrenabteilungen, angenommen hat. In der Brandhilfe, Ausgabe 03/2016 und 04/2016 sind dazu Berichte veröffentlicht, ebenso sind Informationen dazu auf unseren Hompages (www.lfv-rlp.de und www.jf-rlp.de) zu finden. Abschließend gilt mein herzlicher Dank allen, die bisher so zielführend, kameradschaftlich und kooperativ unsere Arbeit mitgestaltet und unterstützt haben.

Dietmar Frondorf

In der Mitte des Jahres 2016 wurde nun unsere zweite Arbeitsbroschüre fertiggestellt und erstmals bei dem Führungskräftefachkongress verteilt. Nicht nur der Titel „Flucht und Asyl“ ist er aktuellen Flüchtlingssituation und den damit auch auf die Feuerwehren zugekommen neuen Aufgaben gewidmet. Auch in diesem Bereich sind bereits einige beispielhafte Aktionen in Rheinland-Pfalz durchgeführt worden und werden auch weiterhin durchgeführt werden. Beide Broschüren stehen auf unserer Website zum Download zur Verfügung.



Bericht aus dem Fachbereich „Motorsägenführer Ausbildung“

Fachbereichsleiter: Ralf Felix Kespe

Die Facharbeit (FA) kann bis heute August 2016, wieder auf viele Aktivitäten mit einige Höhenpunkte zurückblicken. Besonders ist zu erwähnen, das die Facharbeit in diesem Jahr ihr 10 jähriges Jubiläum feiert.



Das diese Aktivitäten nach Außen und Innen positiv wahrgenommen werden ist nur möglich, weil viele Kameradinnen/Kameraden und Institutionen uns in der Arbeit unterstützen. Hier sei es erlaubt einige besonders hervorzuheben: Zuerst einmal Danke an alle Instruktoren der Feuerwehren und der Bundesanstalt THW (BA THW) und dem Präsidium mit der Geschäftsstelle des Landesfeuerwehrverband RLP (LFV RLP), die uns immer positiv in unserer Arbeit bestärkt, unterstützt und gefördert haben.

Weiterhin auch der Unfallkasse RLP (UK RLP) mit ihrer Geschäftsführung, Herrn Manfred Breitbach und Frau Klaudia Engel und unserem Ansprechpartner Herr Dave Paulissen, die uns nicht nur mit Rat und Tat sondern auch mit der zur Verfügungstellung von Unterrichtsräumen und Ausbildungsmaterial vorbildlich unterstützt hat. Besonders hervorzuheben ist auch die Unterstützung der Ausbildung von Instruktoren für die FA Motorsägenführer Ausbildung und die Kostenübernahme der Schulung durch die UK RLP. Hier war und ist es möglich in 2016 weitere 24 Instruktoren an der Motorsäge für die Ausbildung des LFV RLP zu schulen, da durch Ausscheiden von Instruktoren aus dem aktiven

Dienst wieder eine Aufstockung dringend erforderlich ist. Nur durch die weitere Ausbildung, konnte eine flächendeckende Sicherstellung von Instruktoren weiterhin sichergestellt werden.



Ein herzliches Dankeschön auch an das Forstliche Bildungszentrum (FBZ) in Hachenburg, mit unserem Ansprechpartner Herr Achim Panthel und seinen Mitarbeitern, hier insbesondere Herr Marco Reetz, die uns immer mit fachlichem Rat zur Seite stehen. Sie unterstützten die UK RLP und uns auch im Rahmen der Ausbildung der neuen Instruktoren Motorsägenführer Ausbildung in 2016.

Ebenso ist unser Fördermitglied und Sponsor, Firma HUSQVARNA mit unserem Ansprechpartner Herr Baumberger und seinen Mitarbeiter, zu nennen. Hier bekamen wir, wie auch in der Vergangenheit Unterstützung in Form von Aus- und Fortbildungsmaterial und der zur Verfügungstellung von Sicherheitsausrüstung und Motorsägen Husqvarna XP 560.



Dank auch an die Sponsoren HAIX und ROSENBAUER für das Sponsoring mit Feuerweherschutzstiefeln, Feuerweherschutzbekleidung und Helmen, diese werden nun bei der Ausbildung, Vorführungen und Ausstellungen eingesetzt.

Seit dem letzten Bericht in 2015, konnte bis heute das Referat wieder an verschiedenen Lehrgängen und Ausstellungen sein Ausbildungskonzept Motorsägenausbildung der Feuerwehren/THW in Theorie und Praxis vorstellen. Auch nahm der Fachberater an den Sitzungen des Landesfeuerwehrverbandes zu der er eingeladen wurde, teil.

Für Samstag den 19. November 2016 ist wieder ein Erfahrungsaustausch, im Rahmen der kontinuierlichen Fort- und Weiterbildung der Instruktoren Motorsägenführer an der Geschäftsstelle des LFV RLP in Koblenz geplant. Hier sind alle zugelassenen Instruktoren bereits eingeladen worden, siehe hierzu auch die Veröffentlichung auf der Homepage des LFV RLP, Facharbeit Motorsäge. Dies ist nur dank der gewährten Unterstützung seitens der UK RLP in Andernach, des FBZ in Hachenburg möglich. Themen für die Fort-, Aus- und Fortbildung wird unter anderem die neue Vorschrift: DGUV Information 214-059, Ausbildung für Arbeiten mit der Motorsäge und die Durchführung von Baumarbeiten und andere gesetzliche Änderungen sein. Haben sich doch einige Ausbildungsinhalte geändert und redaktionelle Änderungen sind so z. B. bei den Teilnahmebescheinigungen, Ausbildungszeiten, Anzahl der Instruktoren bei der praktischen Ausbildung, zu beachten. Auch möchte ich dort nochmals das Thema Einsatz des Spannungssimulator, Aufbau/Abbau und Betrieb, Haltbarkeit von Schnitzzschutzbekleidungen, sowie Teilnahmebescheinigungen in Scheckkartenformat auf Wunsch von anderen Instruktoren aufgreifen. Für weitere Vorschläge stehe ich gerne zur Verfügung. Hier zeigt sich auch die sehr gute kameradschaftliche Zusammenarbeit zwischen der UK RLP und dem LFV RLP, die man nur lobend erwähnen kann.

Zur Erinnerung an alle zugelassenen Instruktoren Motorsägenführerausbildung des LFV RLP:

Für Vorführungen, Ausstellungen, Informationsveranstaltungen kann folgendes ausgeliehen werden: komplette Ausstellungspuppe Referat, das Banner des Referates, diverses Informationsmaterial rund um die Motorkettensäge und 1 x Motorsäge Husqvarna XP 560, 2 x komplette Sätze Husqvarna Schnitzzschutzbekleidung mit Schnitzzschutzzstiefeln und verschiedene Waldarbeiterhelmen, inklusive diversen Werkzeugen und Bandschlingen, diese Materialien alle verlastet in Transportkisten, können für Ausstellungen und Informationsveranstaltungen bei der zugelassene Instruktoren tätig sind, über den Vorsitzenden des zuständigen Stadt-, Kreis-, Regionalfeuerwehrverbandes beim Referatsleiter rechtzeitig angefordert werden.

Ziele:

Den guten Ausbildungsstandard ausbauen und weiter verbessern, Aus-, Fort- und Weiterbildungen für Teilnehmer von Motorsägenführerlehrgängen und Instruktoren anbieten. Werbung für die geforderte Weiterbildung nach 3–5 Jahren, von bereits ausgebildeten Motorsägenführern, den Instruktoren näher bringen.

Einheitliche Motorsägenführerbescheinigung in Scheckkartenformat einführen, dafür müssen wir noch die finanziellen Mittel organisieren um die benötigten Gerätschaften zu erwerben.

Vertiefung und Ausbau der Kontakte zum LFV Saarland, zur Bundesanstalt THW, zum Forstlichen Bildungszentrum Rheinland-Pfalz in Hachenburg, zu den Unfallkassen Rheinland-Pfalz, Saarland, Nordrhein-Westfalen und Hessen.

Ralf Felix Kespe

Bericht aus dem Fachbereich „Katastrophen-/Zivilschutz“

Fachbereichsleiter: Hans Jörg Degen

In den letzten Wochen und Monaten beschäftigen uns viele Themen welche auch die Arbeit im Bereich Katastrophen-/Zivilschutz Bedeutung finden. Wieder spielt das Wetter mit dem den ausgeprägten Starkregenereignissen eine sehr große Rolle. Viele Wehren, aber auch andere Mitstreiter im Katastrophenschutz, wie THW, DLRG und Sanitätsdienst leisten hier unzählige Stunden. Viele Bilder auch gerade aus Rheinland-Pfalz haben sich hier nicht nur bei den Rettungskräften eingeprägt.

Vierorts kamen die örtlichen Einsatzkräfte an die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit. Das System der überörtlichen Hilfe zeigt hier seine Stärken im Zusammenspiel oft über die Orts- und Verwaltungsgrenzen hinaus. Die erkannten Schwächen wurden ausgewertet und in Konzepte für die Zukunft umgesetzt.

Dies erfolgt insbesondere in den Gremien des Landes Rheinland-Pfalz, wie die Arbeitsgruppe Katastrophenschutz des Mdl, sowie div. Arbeitskreise und Tagungen innerhalb des Landes.

Der Fachbereich Katastrophenschutz des Deutschen Feuerwehrverband ist ein verlässlicher Partner und Ansprechpartner auf Bundesebene.

Durch die Präsenz des LFV bei vielen Veranstaltungen, Diskussionsrunden etc. ist der LFV Rheinland-Pfalz ein gern gesehener Partner in Fragen des Katastrophen-/Zivilschutz über die Grenzen des Landes hinaus.

Hans Jörg Degen

Bericht aus dem Fachbereich „Recht“

Fachbereichsleiter: Dr. iur. Christoph Pitsch

In den vergangenen Berichtszeiträumen lag der Schwerpunkt der Tätigkeit wiederum auf der Beratung und gerichtlichen Vertretung von Feuerwehrfördervereinen und einzelnen Feuerwehrangehörigen.

Der Trend aus den Vorjahren, wonach Spannungen und Streitigkeiten dienstrechtlicher Art zwischen Angehörigen der Feuerwehr und der kommunalen Verwaltung zunehmen, setzte sich fort.

Eingehend überarbeitet wurde in einer Arbeitsgruppe die vom LFV empfohlene Mustersatzung für einen Feuerwehrförderverein.

Die vom Landesfeuerwehrverband vorgehaltene Rechtschutzversicherung konnte um den Bereich Verkehrsrechtsschutz erweitert werden, was u.a. für von Verkehrsunfällen betroffene Feuerwehrekameradinnen und Feuerwehrekameraden von hohem Nutzen sein wird.

Dr. iur. Christoph Pitsch

Bericht aus dem Sachgebiet „Social Media“ Fachbereichsleiter: Harald Laier

Die Online-Enzyklopädie Wikipedia definiert den Begriff Social Media wie folgt:

Als Social Media werden alle Medien (Plattformen) verstanden, die die Nutzer über digitale Kanäle in der gegenseitigen Kommunikation und im interaktiven Austausch von Informationen unterstützen.



Bild zu „Gaffer mit Handy = Straftäter“. Der Post wurde am 22. Juni im LFV-Blog veröffentlicht.

Seit August 2013 wird dieser Bereich von Harald Laier betreut. Zwar waren zum damaligen Zeitpunkt bereits eine Facebookseite und ein Twitteraccount angelegt, aber das Potenzial noch nicht ausgeschöpft.

Das Ziel war und ist, dass man die Feuerwehrangehörigen im Land direkt erreicht und mit ihnen in ei-

nen direkten Dialog treten kann. Im September 2013 kam die Smartphone-App hinzu, die neue Facebookposts des Verbands anzeigt.

Bereits im September 2013 wurde die Hürde des 300. „Gefällt mir“-Angaben übersprungen. Anfang Juni 2016 waren es bereits über 3.500 Likes. Bei Twitter sind es mittlerweile über 400 Follower.

Eine Themenauswahl (Posts aus Mai und Juni 2016):

- 12-Wochen-Tour: Beginn, Veranstaltungsorte und Tagesrückblicke.
- Freie Lehrgangsplätze an der LFKS
- Freie Plätze Fahrsicherheitsprogramm für Einsatzfahrer und Sondersignal-Fahrt-Trainer
- Hinweis Florianstag (4. Mai) mit Danksagung an alle Mitglieder
- Werbung für den Führungsfachkongress
- Werbung für die Ö-Kiste 2.0 (Informationsmaterial für die Öffentlichkeitsarbeit)
- Spatenstich für die Gedenkstätte für die Feuerwehren des Landes Rheinland-Pfalz
- Hinweis Rauchmeldertag (13. Mai)

- Hinweis Rheinland-Pfalz-Tag (Teilnahme LFV und andere Blaublichtorganisationen)
- Hinweise zu Berichterstattungen auf SWR.de (u. a. Nachwuchsmangel)

LFV-Blog

Seit September 2013 ist zudem der LFV-Blog online. Schwerpunkte des LFV-Blogs sind:

- die Kommentierung von LFV- und Feuerwehr-Themen,
- die Press- und Medienarbeit (PuMa) und
- ein Blick hinter die LFV-Kulissen.

Eine Themenauswahl der letzten Monate:

- Gaffer mit Handy = Straftäter (Gesetzesinitiative des Bundesrats)
- Neue Tapeten für die Feuerwehrwebsite (Layoutwechsel)
- Sensationsgier mit Sichtschutz abschirmen? (Abdeckplanen gegen Gaffer)
- Was macht ein Ehrenamtskoordinator? (Interview mit Wolfgang Dörsch)

Auch der Blog wird von Harald Laier betreut.

Harald Laier



Bilder: Harald Laier

Bericht aus dem Sachgebiet „Homepage“

Fachbereichsleiter: Rolf Güssow

Die Webseite hat sich in den letzten Jahren optisch nur wenig den modernen Medien angepasst.

In diesem Jahr haben wir eine komplett neue Webseite erstellt und die Seite komplett einem Relaunch unterzogen, einer Überarbeitung der gesamten Seite.

Das letzte Jahr war sicher eines der arbeitsintensivsten Jahre in dem seit 2003 von mir betreuten Fachreferat jetzt Sachgebiet Internet.

Anfang des Jahres wurden die ersten Entwürfe für das neue Design erstellt und Ideen zur generellen Struktur ausgetauscht. Die neue Webseite sollte nicht mehr in klassischen HTML sondern in einem CMS gepflegt werden können. Dies ermöglicht es weiteren Personen die Inhalte zu verändern. Nach Abschluss der Vorbereitungen stand Ende April die neue Seite die mit dem CMS Typo3 umgesetzt wurde. Die Wahl ist auf Typo3 gefallen, um auch komplexe Anwendungen und Zugriffsrechte detailliert hinterlegen zu können. Am 28.05.2016 haben wir uns in der Geschäftsstelle zu einer abschließende Besprechung getroffen in der die künftige Struktur nochmals überarbeitet und viele Fragen geklärt werden konnten.

In den folgenden Monaten wurden alle dynamischen Inhalte (Terminkalender, Shop, Fotogalerie) neu programmiert und an das neue Technik und Anforderungen angepasst. Eine Übernahme der Scripte war nicht möglich, diese wurden von mir komplett in Eigenleistung neu geschrieben.

Neu ist auch die Möglichkeit sich für Seminare online anmelden zu können. Die Geschäftsstelle kann diese Daten dann direkt für die Seminarverwaltung nutzen. Durch



diese Prozessoptimierung sollte es etwas leichter sein die Seminarverwaltung in der Geschäftsstelle durchzuführen.

Ebenfalls neu programmiert wurde eine zentrale Adressdatenbank um die Kontaktdaten nur an einer Stelle zu pflegen. Bei der Erstellung dieser Datenbank ist erst deutlich geworden,

an wie vielen Stellen Kontaktdaten vorhanden sind und an welchen wichtigen Stellen diese bisher fehlten.

Inhaltlich wurde die Seite auch geändert, alle Texte wurden überarbeitet und aktualisiert. Hierbei wurden auch bewusst veraltete Daten nicht übernommen und die Seiten generell aufgeräumt.

Ein wichtiger Punkt der neuen Seite ist die Präsentation der Mitgliedsverbände und die Ansprechpartner der Verbände für die verschiedenen Bereiche.

In den nächsten Monaten werden auch alle internen Seiten des Verbandes entsprechend angepasst und den Verbänden neue Zugangsdaten für diese Bereiche übermittelt.

Sehen Sie selbst unter: www.lfv-rlp.de

Rolf Güssow



Bericht zum Projekt „Heimat • Menschen • Vielfalt = Feuerwehr!“

Der Landesfeuerwehrverband (LFV) und die Jugendfeuerwehr (JF) Rheinland-Pfalz haben sich gemeinsam auf eine Ausschreibung des Bundesinnenministeriums im Bundesprogramm „Zusammenhalt durch Teilhabe“ beworben. Zum 01. März 2016 wurde mit dem Projekt „Heimat • Menschen • Vielfalt = Feuerwehr!“ im Rahmen des Bundesprogrammes begonnen. Schwerpunkt ist das Thema „Flucht und Asyl“. Die Projektleitung haben Präsident Frank Hachemer für den LFV und Landesjugendfeuerwehrwart Matthias Görgen für die JF gemeinsam übernommen.

Ziel des Projektes „Heimat • Menschen • Vielfalt = Feuerwehr!“ ist es, der Feuerwehrbasis Informationen und Arbeitshilfen zur Verfügung zu stellen. Daher wurden in einem ersten Schritt die Bedürfnisse und Einstellung der Feuerwehrbasis mittels eines Fragebogens erhoben, um die Hilfsangebote zu erarbeiten. Auf Grundlage dieser Erkenntnisse wurde eine Arbeitsbroschüre mit dem Titel „Flucht und Asyl“ entwickelt. In dieser wurden z. B. Fragen der Mitglieder zum Versicherungsschutz, zum Brandschutz in Gemeinschaftsunterkünften oder Informationen zum Infektionsschutz aufgenommen und beantwortet. Des Weiteren wurden mehrere Beispiele aus der Praxis der Feuerwehren in Rheinland-Pfalz aufgenommen.

Vertrauensaufbau und gegenseitiges Kennenlernen sollen dazu beitragen, bestehende Ängste abzubauen. Das deutsche Feuerwehrwesen ist anders aufgebaut, als in den Herkunftsländern. Deshalb ist die Vorstellung der Feuerwehr ein wichtiges Thema für die Flüchtlinge. In Zusammenarbeit mit den Volkshochschulen soll im Rahmen von Integrationskursen das Feuerwehrwesen erläutert werden. Erste Pilotprojekte gab es bereits. Die Ergebnisse hieraus werden ausgewertet und erforderliche Anpassungen durchgeführt. In einem weiteren Schritt soll versucht werden, Flüchtlinge für die Mitwirkung in der Jugendfeuerwehr und den Freiwilligen Feuerwehren zu gewinnen.

Ein Ziel war es, in 2016 Modellstandorte zu etablieren. Dies ist uns bereits kürzlich gelungen und wurde in den Kreisen Vulkaneifel, Mayen-Koblenz gemeinsam mit Neuwied und in Neustadt/Weinstraße installiert. Ein erster gemeinsamer Workshop findet Ende November statt. Aufgabe der Mo-



dellstandorte wird es sein, umsetzbare Arbeitshilfen für die Feuerwehrbasis zu entwickeln.

Weiterhin fanden Vernetzungstreffen auf Bundesebene statt. Diese waren sehr informativ und brachten weitere Impulse für unser Projekt. Ein weiteres Ergebnis, dieser Informationsaustausche ist, dass im September 2016 anlässlich des parlamentarischen Abends in Berlin mit dem Landesfeuerwehrverband Mecklenburg-Vorpommern eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet wurde. Wir beabsichtigen, mit den Mitgliedsverbänden und externen Partnern und Unterstützern ähnliche Kooperationsverträge abzuschließen.

Ein solches Projekt lebt natürlich nur, durch die Mithilfe der Mitgliedsverbände, um auch Basis nah arbeiten zu können. Daher freuen wir uns, wenn Anregungen, konstruktive Kritik und Hinweise geäußert werden. Gerne können sich Interessierte für die Projektarbeit bei der Geschäftsstelle melden. Es ist beabsichtigt, das Projekt in 2017 im erweiterten Umfang fortzusetzen. Entsprechende Förderanträge an das Bundesinnenministerium sind gestellt. Neben dem Fluchtthema wird der Bereich „Demokratiestärkung“ Bestandteil der weiteren Projektarbeit sein.

Frank Hachemer
Projektleiter

Matthias Görgen
Projektleiter

Dieter Ferres
Projektkoordinator



Bericht des Ehrenamtskoordinators Wolfgang Dörsch

In den Jahren 2014/2015, wurden die Aufgaben des neuerrichteten Tätigkeitsbereichs eines Ehrenamtskoordinators im Landesfeuerwehrverband (LFV-RLP) festgelegt und dessen Vorgehensweise bestimmt.

Hierbei wurde festgelegt, dass der Ehrenamtskoordinator mit einer Workshop Serie **„Mehr Menschen für die Feuerwehr!“** den Kreisfeuerwehrverbänden (KFV) und damit den örtlichen Feuerwehren zur Verfügung steht.

Zuvor wurde der Workshopaufbau und -ablauf dem Präsidialrat des Landesfeuerwehrverbandes, den Kreisfeuerwehrinspektoren und Gäste in der Frühjahrstagung und den Kreisfeuerwehrverbands – Delegierten im Verbandsausschuss näher gebracht. Die Zuhörer wurden nach dem Vortrag aufgefordert, dieses Workshopangebot an die Feuerwehren weiterzuleiten, interessierte Feuerwehren zu einem Termin zu sammeln und diesen Workshop zu organisieren. Dieses wurde im Jahr 2015 zweimal erfolgreich durchgeführt. Die KFV Mayen/Koblenz und Trier/Saarburg richteten die Workshops aus und sagten für das Jahr 2016 einem Workshop Teil 2 zu.

Weiterhin wurden Informationsvorträge zu dem Thema „Mehr Menschen für die Feuerwehr!“ durchgeführt. Beispielhaft waren die Vortragstage im Landkreis Bad Kreuznach (Bad Sobernheim) und im Landkreis Neuwied.



Da der LFV-RLP verschiedenartige Ausbildungsangebote anbietet, wurde im Fach- und Führungskongress ebenso ein verkürzter Workshop angeboten und erfolgreich durchgeführt.

Veranstaltungsteilnahmen in der Jahresübersicht

- Präsidialratssitzung (LFV)
- Verbandsausschuss-Sitzungen
- Werbevorträge
- Landesdelegierten-Tagung (LFV)
- Parlamentarischer Abend (Mainz)
- Fach- und Führungskongress
- Teilnahme an diversen KFV-Sitzungen
- Telefonische Beratungen und Facebook-Präsentation
- Diverse LFV-interne Besprechungen

Rückschau über eine erfolgreiche Jahresarbeit.

Wolfgang Dörsch



Das im Frühjahr 2014 eröffnete Rheinland-Pfälzische Feuerwehrmuseum verzeichnet auch weiterhin steigende Besucherzahlen. Nach 7.898 Besuchern im Jahre 2014 konnte im darauffolgenden Jahr 2015 mit 10.270 Besuchern ein Zuwachs erzielt werden und das selbstgesetzte Ziel von 10.000 Besuchern pro Jahr überschritten werden. Diese positive Tendenz setzt sich auch im Jahr 2016 fort. Ende August 2016 konnte bereits der insgesamt 25.000 Besucher des Rheinland-Pfälzischen Feuerwehrmuseums seit der Eröffnung begrüßt werden konnte.

1831 Personen nahmen im Jahr 2015 an einer Führung durch das Feuerwehrmuseum teil, welche von den ehrenamtlichen Museumsmitarbeitern durchgeführt werden. 12 Kindergeburtstage wurden veranstaltet.

In den vergangenen zwölf Monaten wurden mehrere Veranstaltungen im Feuerwehrmuseum durchgeführt. Im Oktober 2015 fand die Verbandsversammlung des Landesfeuerwehrverbandes im Feuerwehrmuseum statt. Auch kulturelle Programme gab es im Feuerwehrmuseum, wie der Kabarettabend mit Günter Nuth „Rett' ich alles“ oder der Vortrag in gemütlicher Runde bei Kaffee und Kuchen von Frau Dr. Elisabeth Dühr (Direktorin Städt. Museum Simeonsstift Trier) unter dem Titel „Feuer und Flamme – Nero und der Brand Roms“.



Wie auch in den vergangenen Jahren wurde am Internationalen Museumstag (22. Mai 2016) wieder ein Fest für die ganze Familie angeboten. Höhepunkt war hierbei sicherlich die Aufführung des Brandschutz-Präventionstheaters „Marco und das Feuer“.



Sowohl in den Oster- als auch in den Herbstferien 2016 fand ein mehrtägiger Workshop für Kinder und Jugendliche unter Leitung des Bildhauers Michael Hussmann (Eckfeld, Vulkaneifel) im Feuerwehrmuseum statt. In den Osterferien fertigten die Teilnehmer Gipsabdrücke zum Thema „Die Bedeutung des Feuers für den Steinzeitmenschen an“, in den Herbstferien lautete das Thema des Workshops „Holzbildhauerei – mit Feuer und Farbe“.





dem Jahre 1921. Hier wird in den kommenden Monaten in liebevoller Detailarbeit unter Leitung von Museumsleiter Ernst Blasius ein Schmuckstück entstehen. Nur durch das Fachwissen bezüglich Restaurationen, welches sich die Museumsmitarbeiter in den vergangenen Jahrzehnten angeeignet haben, ist es überhaupt möglich, dieses historische Fahrzeug zu restaurieren. Mit Unterstützung und in Zusammenarbeit mit der Unfallkasse Rheinland-Pfalz möchte sich diese später im Museum im Bereich dieses Fahrzeuges darstellen.

Leider kann das Feuerwehrmuseum nicht alle historischen Gegenstände annehmen, die es angeboten bekommt. Sowohl der Lager- als auch der Ausstellungsplatz sind sehr begrenzt, so dass hier eine schwierige Auswahl getroffen werden muss, wobei hier immer das Museumskonzept im Auge gehalten werden muss. Der größte Neuzugang des Feuerwehrmuseums in den vergangenen zwölf Monaten war eine (fast schrottreife) Kraftfahrmaschine von Magirus aus

Im August 2016 erhielt das Feuerwehrmuseum eine historische Uniform des Kommandanten der Feuerwehr Niederelbert aus der Zeit, als Niederelbert zur preußischen Provinz Hessen-Nassau gehörte. Diese komplettierte nun die Ausstellung der Schutzausrüstung, in welcher bereits die Uniformen aus der bayrischen Pfalz, dem Großherzogtum Hessen, dem Fürstentum Birkenfeld und der preußischen Rheinprovinz vorhanden war. Das Uniformwesen der Feuerwehren auf dem Gebiet des heutigen Landes Rheinland-Pfalz wird nun komplett dargestellt.



Bericht der Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz Landesjugendfeuerwehrwart: Matthias Görgen



Liebe Leserinnen und Leser,

die Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz freut sich, auf ein ereignisreiches Jahr zurückblicken zu können.

Alle Beteiligten auf Orts-, Stadt-, Kreis- und Landesebene haben aufs Neue deutlich gemacht, wie sehr gute Jugendarbeit funktioniert. Da macht die Arbeit große Freude und gibt einem zugleich immer neuen Antrieb.

Was im letzten Jahr so alles bei uns passiert ist, können sie im folgenden Bericht nachlesen. Hier kann ich natürlich nur einen kleinen Auszug der umfangreichen Arbeit Revue passieren lassen. Viel Spaß beim Entdecken der Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz.

Gemeinsame Klausurtagung mit dem LFV

Vom 08.07.2016 bis 10.07.2016 fand bereits die zweite gemeinsame Klausurtagung mit dem LFV-RLP in Lübeck statt. Wir waren zu Gast bei der Firma Dräger. Diese gemeinsame Tagung stand ganz unter dem Motto „Jugendfeuerwehr“ bzw. „Junge Menschen in der Feuerwehr“. Sie unterstreicht einmal mehr die sehr gute Zusammenarbeit und es bot sich einmal mehr Gelegenheit zum besseren Kennenlernen.

Der Gedankenaustausch und Informationsfluss in beiden Bereichen soll künftig verstärkt werden. Es ist geplant, dass künftig möglichst zwei gemeinsame Vorstandssitzungen stattfinden.

Landesjugendfeuerwehrversammlung 2016

Auf unserer diesjährigen Landesjugendfeuerwehrversammlung in Daaden konnten wir neben unseren Delegierten auch zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Darunter Herrn Staatssekretär Randolf Stich und Herrn Rainer Karn vom Ministerium des Innern und für Sport (ISIM), Matthias Rösch vom Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie, Heinz Wolschendorf von der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion, MdL Hendrik Hering (SPD), MdL Michael Wäschchenbach (CDU), MdL Thorsten Wehner (SPD), Verbandsbürgermeister Wolfgang Schneider, Herrn Ortsbürgermeister Walter Strunk, Landesjugendfeuerwehrwart a. D. Wolfgang Müller, Olaf Siemon als Vertreter des Schulleiters der Landesfeuerwehrschule, Kreisfeuerwehrinspekteur Dietmar Urrighardt, Wehrleiter Matthias Theis, den Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbandes Peter Benner und Manfred Breitbach von der Unfallkasse Rheinland-Pfalz.

Der Präsident des LFV Frank Hachemer betonte in seinem Grußwort die gute und intensive Zusammenarbeit zwischen der Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz und dem Landesfeuerwehrverband. Sein Dank galt allen, die dem guten Gelingen der Verbandsarbeit beitragen.



Staatssekretär Randolf Stich dankte den Anwesenden in seiner Rede für ihr Engagement im Ehrenamt. Er richtete die Grüße von Ministerpräsidentin Malu Dreyer und Innenminister Roger Lewentz aus. Er betonte ebenfalls die sehr gute Zusammenarbeit mit dem LFV und der JF RLP. Es fände ein regelmäßiger Gedankenaustausch statt, der auch dazu beitrage, auf die Belange der Feuerwehr schnell zu reagieren. Die JF RLP zeichnet aus, dass sie sich in den vergangenen Jahren schon vielfach an Integrationsprojekten beteiligt hat.

Der ehemalige Kreisjugendfeuerwehrwart von Birkenfeld, Markus Petry, wurde verabschiedet. Für seine geleistete Arbeit wurde er mit der Ehrennadel in Silber der Deutschen Jugendfeuerwehr durch den LJFW ausgezeichnet.

Dieter Ferres wurde durch den Präsidenten Frank Hachemer und Landesjugendfeuerwehrwart Matthias Görden für seine Leistungen mit der Goldenen Ehrennadel des Landesfeuerwehrverbandes Rheinland-Pfalz ausgezeichnet.

Projektwoche des Jugendforums in Brüssel 2015 und Oberstdorf 2016

Ein ganz besonderes Highlight für die Mitglieder des Jugendforums war im vergangenen Jahr sicherlich die Projektwoche in der belgischen Hauptstadt Brüssel.

Neben der konstruktiven Arbeit stand auch ein Besuch des Europäischen Parlaments und des Parlamentariums an, wo wir nach einer ausgiebigen Besichtigung noch ein Gespräch mit dem Europaabgeordneten Dr. Werner Langen führten, auf dessen Einladung wir auch dort waren.

Besonders gelungen fand ich die Videos, die die Jugendlichen jeden Tag drehten, um noch mehr zur Öffentlichkeitsarbeit beizutragen und jeden Abend auf der Facebook-Seite der Jugendfeuerwehr RLP posteten.

In diesem Jahr verbrachte das Jugendforum seine Projektwoche vom 22.08.–26.08. in Oberstdorf. Die Teilnehmer nutzen die intensive Arbeitswoche, um weitere Aktivitäten des Jugendforums voranzubringen und zu planen. Ein Schwerpunkt war hier das Projekt „Vielfalt“ und das neu geplante Projekt der Jugendfeuerwehr.

Deutsche Feuerwehrmeisterschaften in Rostock

27.07.–31.07.16

Bei den diesjährigen Deutschen Meisterschaften im internationalen Bewerb der Jugendfeuerwehren konnten sich die beiden Mannschaften aus Bayern die Tickets zur internationalen Feuerwehr-Olympiade 2017 in Österreich sichern. Platz 1 erreichte die JF Oberneukirchen mit 1057,51 Punkten, Platz 2 ging an die JF Heldenstein mit 1051,91 Punkten. Auf dem dritten Platz landete die niedersächsische Jugendfeuerwehr aus Möllenbeck (1043,67 Punkte).

Unsere Gruppen aus Stein-Bockenheim und Wittlich belegten im sehr engen Wettbewerb die Plätze 20 und 17.

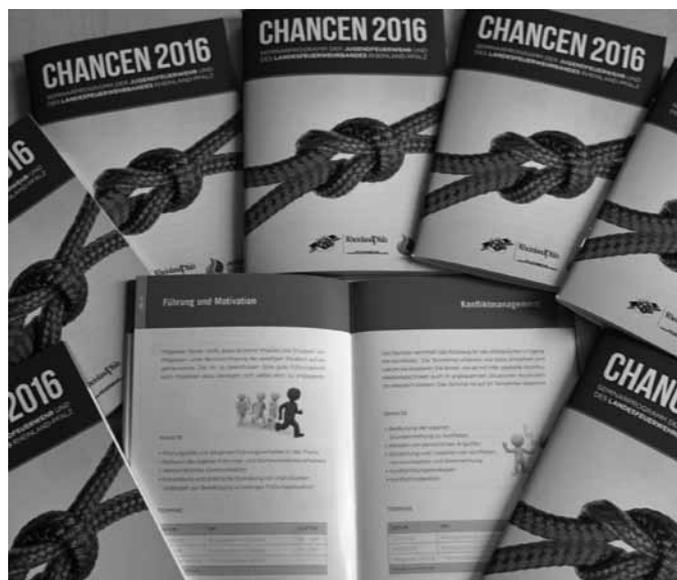
Wir gratulieren noch einmal unseren Aktiven, den Kameraden aus Langenbach im Westerwald. Sie haben sich mit einem Sieg in der Klasse Männer B für die Feuerwehr-Olympiade im Juli 2017 in Österreich qualifiziert.

Chancen 2016

Zum ersten Mal haben wir im Januar unsere Seminarbrochure „Chancen“ gemeinsam mit dem LFV herausgegeben; alle Seminare des Verbandes in handlichem Format und in einem Heft, passend für die Westentasche.

Dieses erfolgreiche Modell wird mit der ein oder anderen kleinen Veränderung auch im Jahr 2017 fortgeführt.

Vielen Dank für die gute Umsetzung an Volker Hain, Kevin Hennen, Bernd Loch und Michael Klein.



Gespräch mit Ministerpräsidentin Malu Dreyer

Am 21.02.16 besuchte die Ministerpräsidentin Malu Dreyer gemeinsam mit unserem Innenminister Roger Lewentz die Geschäftsstelle in Koblenz. Hier informierte sie sich u. a. auch über die Arbeit der Jugendfeuerwehr.



Neues Ehrenzeichen

Anlässlich der Verbandsversammlung des Landesfeuerwehrverbandes Rheinland-Pfalz am 10. Oktober 2015 im Feuerwehr-Museum in Hermeskeil wurde das neue Ehrenzeichen der Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz in den Stufen Bronze, Silber und Gold offiziell eingeführt und erstmals verliehen. Bisher war es nur möglich, die Ehrennadel der Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz zu verleihen. Durch die Einführung des neuen Ehrenzeichens ist es nun auch u. a. möglich, Jugendliche zu ehren.

Die Stufen Bronze, Silber und Gold ermöglichen, eine Ehrengang entsprechend der Verdienste und der Dauer der Tätigkeit durchzuführen. Höchste Auszeichnung der Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz bleibt die Ehrennadel.

In den darauffolgenden Monaten haben unsere Jugendfeuerwehren regen Gebrauch von der Auszeichnung gemacht.



Durch das Bundesministerium des Innern wird bereits seit mehreren Jahren das Programm „Zusammenhalt durch Teilhabe“ durchgeführt.

Wir haben uns gemeinsam mit dem Landesfeuerwehrverband für eine Teilnahme entschieden und unter dem Projektnamen

„Heimat • Menschen • Vielfalt = Feuerwehr!“

eine Bewerbung abgegeben. Ende Januar 2016 erhielten wir die Zusage für das mit 100.000,00 Euro geförderte Projekt.

Am 14. März 2016 konnten Landesjugendfeuerwehrwart Matthias Görgen und Projektkoordinator Dieter

Ferres den Bewilligungsbescheid aus den Händen von Bundesinnenminister Thomas de Maizière in Empfang nehmen.



Projektstart „Heimat • Menschen • Vielfalt = Feuerwehr!“ im Rahmen des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“ war am 01. März 2016, es endet zunächst am 31.12.2016. Es besteht jedoch die Option, bei einem Anschlussprojekt bis Ende 2020 die Projektarbeit weiter fort zu setzen. Der Unterstützungsbedarf für die Feuerwehrobasis ist seit der Aufnahme von mehr als einer Million Flüchtlingen auch in diesem Bereich gewachsen. Sprachbarrieren, andere Kulturen, die andersartige Organisation unserer Feuerwehr aber auch gegenseitiges Misstrauen und Ängste sind beispielsweise Bereiche, in denen Unterstützung gewünscht werden. Mittels eines Fragebogens werden bei den Mitgliedsverbänden weitere Bedarfe ermittelt. Auf Grundlage der laufenden Auswertungen werden die Angebote stetig angepasst.

Da es sich um ein gemeinsames Projekt des LFV und der JF-RLP handelt, haben Präsident Frank Hachemer und Landesjugendfeuerwehrwart Matthias Görgen gemeinsam die Projektleitung übernommen. Die Projektkoordination erfolgt durch Dieter Ferres.

Die Feuerwehren bekennen sich zur Demokratie. Im Rahmen des Projektes soll der Demokratiegedanke bei den Mitgliedern weiter gestärkt werden. Speziell mit dem Projektnamen „Heimat • Menschen • Vielfalt = Feuerwehr!“ soll die Feuerwehrobasis für das Thema Willkommenskultur sowie Flucht und geflüchtete Menschen sensibilisiert werden. In einem ersten Schritt soll den geflüchteten Menschen das Zurechtfinden in ihrer neuen Umgebung durch Vertrauen zur

Feuerwehr unterstützt werden. Hierfür sollen möglichst bei den Mitgliedsverbänden des LFV und der Jugendfeuerwehr Fachberater „Ehrenamt“ etabliert werden. Ziel ist es ebenfalls, vier Modellstandorte zu finden, um die Projektarbeit umzusetzen. Vorurteile sollen abgebaut werden. Die Ausarbeitung von Handreichungen soll den Feuerwehren vor Ort ermöglichen, über den Umgang mit geflüchteten Menschen informiert zu sein. In einem weiteren Schritt, der später erfolgen soll, kann dieses Projekt auch dazu beitragen, neue Mitglieder für die Feuerwehr und Jugendfeuerwehr zu gewinnen.



Landesjugendleitung und Geschäftsstelle

Zum alt bewährten Team der Landesjugendleitung gesellt sich seit dem 01.01.2016 erst einmal ein alter Bekannter zu uns. Wir konnten Steven Bues aus Mainz dazu gewinnen, wieder für die Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz zu arbeiten. Steven wurde auf der Delegiertenversammlung der Jugendfeuerwehr in Daaden im Landkreis Altenkirchen für die Position des Kassenverwalters gewählt. Die Besetzung dieser Position war gerade jetzt bei der Umstellung auf die Institutionelle Förderung unseres Verbandes ganz besonders wichtig.

Auf der Delegiertenversammlung in Daaden haben wir auch unseren Fachbereichsleiter Öffentlichkeitsarbeit Christopher Baumert aus Mainz im Amt bestätigt und Landesjugendsprecher a. D. Felix Schmidt verabschiedet und seinen Nachfolger im Amt Rudy Bernard Cruz aus Speyer vorgestellt.

Eng mit uns Ehrenamtlichen arbeitet unser Team auf der Geschäftsstelle zusammen. Ohne die gute Arbeit von Ilona Knepper, Meike Kurtz, Bernd Loch und Christopher Zill würden wir sicher nicht so gut dastehen. Sie unterstützen nicht nur die Arbeit der Landesjugendleitung, sondern sind auch für all unsere Mitglieder da.

Dabei pflegen wir einen regen Austausch mit den einzelnen Kreis- und Stadtjugendwarten, den Jugendwarten vor Ort und unseren Mitgliedern.

Landesjugendring

Meike Kurtz ist neue stellvertretende Vorsitzende des Landesjugendringes. Sie wurde auf der letzten Vollversammlung gewählt. Wir begrüßen die Mitarbeit von Meike im Vorstand des Landesjugendringes und beglückwünschen sie zu ihrem neuen Amt.

Des Weiteren unterstützen wir den Landesjugendring in verschiedenen Ausschüssen. Wir hatten uns hier u. a. dafür stark gemacht, dass Landeszuschüsse für die Durchführung von Freizeitmaßnahmen wie z. B. Zeltlagern im Laufe der letzten Legislaturperiode von 1 Euro sukzessive auf nun 2 Euro erhöht wurden, was direkt unseren Mitgliedern zu Gute kommt.

Die Jugendsammelwoche bleibt für uns ein sehr wichtiger Faktor im Zusammenhang mit dem Landesjugendring. Sie ermöglicht unseren Jugendfeuerwehren, ihre eigene Kasse durch Sammlungen in ihren Gemeinden und Städten aufzubessern und sichert uns als Verband eine solide Größe bei der Gestaltung unseres Haushalts.

Die Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz glänzt hier mit steter Regelmäßigkeit mit dem mit Abstand besten Sammelergebnis aller teilnehmenden Gruppen.

Vielen Dank an Euch alle für dieses vorbildliche Engagement, das uns allen hilft.

Vielen Dank

Zum Abschluss meines Berichtes beliebt es mir nur noch Danke zu sagen. Danke an alle, die die Arbeit unserer Jugendfeuerwehr im vergangenen Jahr unterstützt haben.

Liebe Mädchen und Jungen in unseren Jugendfeuerwehren, ohne Euch wäre dies hier alles nicht möglich. Weder eine gute Jugendarbeit, noch ein Fortbestand des freiwilligen Feuerwehrwesens, wie wir es kennen. Die Jugend ist unsere Zukunft!

Danke an die örtlichen Jugendwarte, für die unzähligen ehrenamtlich geleisteten Stunden. Sie geben ihre Anliegen an die Kreis- und Stadtjugendwarte weiter, die sie wiederum mit der Landesjugendleitung besprechen. Vielen Dank für die konstruktiven Gespräche und Diskussionen, die wir auf unseren Sitzungen führen. Ohne sie wäre der Bezug zur Basis nicht herzustellen.

Meinen ganz besonderen Dank richte ich an unsere Freunde Innenminister Roger Lewentz und Staatssekretär Randolph Stich. Beide und ihre Mannschaft stärken mit ihrem Einsatz unsere Jugendfeuerwehr. Man kann es nicht oft genug sagen, wie wichtig ein gut funktionierender Jugendverband auch für die politischen Vertreter ist. Wir übernehmen Aufgaben im Ehrenamt, die mit hauptamtlichen Kräften nicht umsetzbar wären.

Die Landeszuwendungen sind ein wichtiger Bestandteil in unserer Finanzplanung und wir sind auch weiterhin mehr denn je darauf angewiesen.

Bitte sorgen sie alle dafür, dass die Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz auch in Zukunft darauf bauen kann.

Danke auch an das Team der Feuerwehr- und Katastrophenschutzschule. Das wir auf einem Gelände arbeiten und wir auf kurzen Wegen miteinander kommunizieren können, bringt für beiden Seiten Vorteile.

Ein besonderer Dank gilt der Versicherungskammer Bayern, der Provinzial-Feuerversicherung und der Sparkassen Versicherung. Sie und ihre Ansprechpartner sind großzügige Förderer unserer Jugendfeuerwehr.

Danke allen aktiven Feuerwehrleuten, den Wehrführern, Wehrleitern, Kreisfeuerwehrrinspektoren und Vorsitzenden der Kreisfeuerwehrverbände, die die Jugendfeuerwehren in ihren Bereichen unterstützen und fördern.

Vielen Dank an den Präsidenten des Landesfeuerwehrverbandes Frank Hachemer, den LFV-Vorstand sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der LFV-Geschäftsstelle.

Ein Landesjugendfeuerwehrwart allein auf weiter Flur, das kann sicherlich nicht funktionieren; er braucht ein gutes Team an seiner Seite. Darum ein herzliches Dankeschön an die Mitglieder meines Vorstands und mein Team der Geschäftsstelle.

Vielen Dank für Alles!

Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit!



NOTIZEN

NOTIZEN

HERZLICHEN DANK!

Neben den Partnern und Fördermitgliedern, die sich in diesem Jahresbericht dargestellt haben, dankt der Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz aber auch den fördernden Partnern, die nicht gesondert und sichtbar erwähnt sind:

BMW AG, München
BULLARD GmbH, Remagen
DEUTSCHE BAHN AG, Frankfurt
DRÄGER SICHERHEITSTECHNIK, Stuttgart
FRITZ MASSONG GmbH, Frankenthal
ELN Sicherheitstechnik GmbH, Dortmund
EuroBOS GmbH, Koblenz
Gimaex GmbH, Wilnsdorf
C/E/R GmbH, Blieskastel

Verband Werkfeuerwehren und betrieblicher Brandschutz Rheinland-Pfalz
LHD Group Deutschland GmbH, Köln
SWISSPHONE Telekommunikation GmbH, Gundelfingen
VOMATEC INTERNATIONAL GmbH, Bad Kreuznach
Esser GmbH, Mülheim-Kärlich
Rosenbauer Deutschland GmbH, Karlsruhe
Allmann Werbemittel, Nauort
Rescue-Training-Center, Tübingen
NSC Sicherheitstechnik GmbH, Dienstweiler
Suratec Service GmbH, St. Wendel
Weber-Hydraulik GmbH, Güglingen

W. Schmitt GmbH – Feuerwehrtechnik und Brandschutzservice - , Neuwied
Rundoor Türautomatik GmbH & Co. KG, Waldesch
Versandhaus des Deutschen Feuerwehrverbandes GmbH, Bonn
Schneider Electric GmbH, Ratingen
Pelkotex GmbH, Illingen
ETA Elektronische Apparate GmbH, Altdorf
CASCO International GmbH, Brettnig/Sachsen
3M Deutschland GmbH, Neuss
Leopold Siegrist GmbH, Karlsruhe
TOPOCARE GmbH, Gütersloh
MSA Deutschland GmbH, Berlin
IKK Südwest, Saarbrücken
Magirus GmbH, Ulm
Günzburger Steigtechnik GmbH, Günzburg

Sollten wir einen Partner vergessen haben, zu erwähnen, so gilt ihm unser ganz besonderer Dank.
Das gleiche gilt auch für die fördernde Unterstützung,
die dem Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz noch nach dem Druck dieses Heftes zuteil wurde.

Kindern ein Zuhause geben



Spendenaktion 2016

zugunsten von Flüchtlingskindern in Rheinland-Pfalz

Spendenkonto: Lotto-Stiftung
Sparkasse Koblenz
IBAN: DE37 5705 0120 0000 3202 00
BIC: MALADE51KOB